

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

**SOEP 1994 - Methodenbericht Zuwanderer-Befragung
(Teilstichprobe D1) zum Befragungsjahr 1994 (Welle 11)
des sozio-oekonomischen Panels**

SOEP Survey Papers, No. 26

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2011) : SOEP 1994 - Methodenbericht Zuwanderer-Befragung (Teilstichprobe D1) zum Befragungsjahr 1994 (Welle 11) des sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 26, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/80418>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

SOEP 1994 – Methodenbericht Zuwanderer-Befragung (Teilstichprobe D1) zum Befragungsjahr 1994 (Welle 11) des Sozio-oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentations (Datendokumentationen)

Series D – Variable Description and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – Overviews and Teaching

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

PD Dr. Joachim R. Frick, DIW Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2011. SOEP 1994 – Methodenbericht Zuwanderer-Befragung (Teilstichprobe D1) zum Befragungsjahr 1994 (Welle 11) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 26: Series B. Berlin: DIW/SOEP

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1994 –
METHODENBERICHT ZUWANDERER-BEFRAGUNG
(TEILSTICHPROBE D1) ZUM BEFRAGUNGSJAHR
1994 (WELLE 11) DES SOZIO-OEKONOMISCHEN
PANELS**

München, 1994

Reprint 2011

Inhalt	Seite
1. Ziele und Anlage der Zuwanderer-Befragung	3
2. Die Stichprobe	6
3. Der Fragebogen	20
3.1 Erläuterungen zum Aufbau des Zuwanderer-Fragebogens	20
3.2 Interviewdauer und Interviewmethode	28
4. Der Datenbestand	30
Anlagen: Erhebungsinstrumente für Zuwanderer	31
Anschreiben	
Haushaltsfragebogen	
Personenfragebogen für alle	
Personenfragebogen 2: Lebenslauf	

1. Ziele und Anlage der Zuwanderer-Befragung

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den alten Bundesländern, umfaßt eine jährlich wachsende Zahl von Menschen, die im Startjahr 1984 des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) noch woanders lebten, also in der damaligen DDR oder in einem anderen Land. Dieser Bevölkerungsteil wird durch die bestehenden SOEP-Stichproben nur teilweise repräsentiert.

So wird etwa der Familiennachzug ausländischer Arbeitnehmer teilweise in der Ausländer-Stichprobe B abgebildet. Die Umzüge von Ost- nach Westdeutschland nach dem Juni 1990 werden in der Ost-Stichprobe C abgebildet. Die historische Zuwanderungsbewegung in die Bundesrepublik Deutschland (West) im letzten Jahrzehnt - mit einem wanderungsbedingten Bevölkerungswachstum (Nettozuwanderung) von 4,8 Mio. Menschen - umfaßt aber weitere Zuwanderungsgruppen: Übersiedler aus der damaligen DDR vor Juni 1990, deutschstämmige Aussiedler aus den osteuropäischen Staaten, ausländische Arbeitskräfte aus den verschiedensten Ländern, Asylbewerber und Flüchtlinge, usw.[1]

Dieser zugewanderte Bevölkerungsteil soll durch eine neue SOEP-Stichprobe D "Zuwanderer" abgebildet werden, um die Querschnittsrepräsentativität des SOEP auch weiterhin zu erhalten. Es geht dabei, um es noch einmal zu betonen, um einen Teil des heutigen Bevölkerungsbestands - also nicht um "alle Zuwanderer der Jahre 1984-94" (eine Bewegungsgröße), sondern um "Personen ab 16 Jahren, die heute (1994) in einem Privathaushalt in Westdeutschland leben, 1984 aber in der DDR oder im Ausland lebten".

Dieser Personenkreis ist statistisch ein weitgehend unbekanntes Wesen. Er ist in keinem Personenregister abgrenzbar und in keiner amtlichen Statistik ausgewiesen. Die Gesamtzahl kann aus den verfügbaren Wanderungsstatistiken nur unter Vorbehalt geschätzt werden (sie ist nicht identisch mit der "Nettozuwanderung"). Die Größenordnung dürfte bei etwa 4 Mio. Menschen liegen. Darunter dürften ca. 1,4 Mio. Aussiedler aus Osteuropa sein, etwa 0,6 Mio. Übersiedler aus der ehemaligen DDR und ca. 2 Mio. Ausländer. Das sind wohlgerne Schätzungen aufgrund von Wanderungsstatistiken. Die eigentlich interessierende Bestandsgröße - Umfang und Struktur - ist statistisch bisher nicht ausgewiesen.

[1] Eine Zusammenstellung der verfügbaren Zahlen über die Zuwanderung nach und Abwanderung aus Westdeutschland seit 1984 enthält der Aufsatz von Erika Schulz und Kerstin Seiring: Integration deutscher Zuwanderer in den westdeutschen Arbeitsmarkt, DIW-Wochenbericht 35/94.

Die Ergänzungsstichprobe D "Zuwanderer" im Rahmen des SOEP soll etwa 500 Haushalte bzw. 1.000 befragte Personen umfassen. Vom Umfang her ist die Zuwanderungspopulation damit - gemessen am Umfang der Basisstichprobe A - etwas überproportional vertreten. Die Auswahl der Haushalte soll nach Möglichkeit über Zufallsverfahren erfolgen. Aus technisch-praktischen Gründen wird die Befragung in zwei Etappen durchgeführt: eine erste Teilstichprobe D 1 wird erstmals im Jahr 1994 befragt, eine zweite Teilstichprobe D 2 erstmals im Jahr 1995 (jeweils mit Folgebefragungen im üblichen einjährigen Turnus). Dieser Methodenbericht bezieht sich auf die erste Befragung (D 1).

In der Stichprobe für D 1 wurden Adressen aus einer Testerhebung im Jahr 1992 (Random-Verfahren) kombiniert mit Zusatzadressen aus einem Schneeballverfahren - man kann sagen, die Stichprobenverfahren sind noch etwas improvisiert. Die realisierte Nettostichprobe umfaßt 238 Zuwandererhaushalte.

Die zweite Hälfte der geplanten Gesamtstichprobe von 500 Haushalten wird mit einer Adressenerhebung im Jahr 1994 vorbereitet und als Teilstichprobe D 2 Anfang 1995 in die SOEP-Befragungen einbezogen. Dabei sollen Erfahrungen aus der Durchführung der Befragung in Stichprobe D 1 berücksichtigt werden. Die folgenden Kapitel dieses Methodenberichts stellen Informationen und Entscheidungsgrundlagen dafür bereit.

Die Zuwanderer-Stichprobe im Rahmen des SOEP wird also aus zwei Teilstichproben bestehen, die sich in ihrer Struktur - etwa dem Anteil verschiedener Zuwanderungsgruppen - möglicherweise etwas unterscheiden. Analysen der Befragungsergebnisse, die sich nur auf die vorerst realisierte Teilstichprobe D 1 stützen, sollten unter diesem Vorbehalt erfolgen.

Übersicht 1:

SOEP Zuwanderer-Stichprobe

Ziel: Ergänzung der SOEP-Stichprobe West von 1984 um die seitherige Zuwanderung in die Bundesrepublik Deutschland (West)

Geschätzte Größenordnung: ca. 7-8% der Bevölkerung.

Proportionale Ergänzung im SOEP würde erfordern:
ca. 300 Haushalte / 600 Personen

Beschlossene Stichproben-Ergänzung:

ca. 500 Haushalte / 1.000 Personen

aufgeteilt auf zwei Teilstichproben

D 1: ca. 250 HH - Erstbefragung 1994

D 2: ca. 250 HH - Erstbefragung 1995

2. Die Stichprobe

Die Diskussion um das "ob" und das "wie" einer Zuwanderer-Stichprobe im Rahmen des SOEP wurde seit dem Jahr 1990 geführt. Infratest hat 1992/93 verschiedene Verfahren der Stichprobenerstellung - Random, Schneeball und Quote - getestet und über die Ergebnisse berichtet.[2] Eine ausführliche Darstellung und ein Resümee der Diskussion enthält das DIW-Diskussionspapier Nr. 71. An dieses Papier knüpft der hier vorgelegte Methodenbericht an.[3]

Die Entscheidung für ein **Zufallsverfahren (Random)** der Stichprobenerstellung erfordert konkret,

- (1) daß Zuwanderer im Rahmen von allgemeinen Bevölkerungsumfragen, die auf Random-Stichproben basieren, identifiziert werden
- (2) daß sie im Rahmen dieser Erstbefragung ihre Zustimmung zur Teilnahme an einer weiteren Befragung - eben der Zuwanderer-Befragung im Rahmen des SOEP - und die dafür notwendige Adressenspeicherung geben
- (3) daß sie in dieser späteren Befragung dann tatsächlich wieder aufgefunden und befragt werden können, und zwar nach dem haushaltsbezogenen Befragungskonzept des SOEP.[4]

Auf allen drei Ebenen der Stichprobenrealisierung kann es spezifische Selektivitätsfaktoren geben, die dazu führen, daß die Zahl der Zuwanderer insgesamt oder bestimmter Teilgruppen über- oder unterrepräsentiert wird. Die Wahl eines Random-Verfahrens garantiert also nicht eine unverzerrte Abbildung der Grundgesamtheit. Immerhin hat das Verfahren zwei Vorzüge, die angesichts der spezifischen Schwierigkeiten einer repräsentativen Abbildung der Zuwanderer-Population nicht gering geschätzt werden sollten:

-
- [2] Infratest Sozialforschung: SOEP 92 - Testerhebungen. München, Februar 1993.
Infratest Sozialforschung: Ergänzung der SOEP-Stichprobe um Zuwanderer - Vorläufiges Ergebnis der Adressenerhebung in SOEP 93. München, Mai 1993.
 - [3] Erika Schulz, Ulrich Rendtel, Jürgen Schupp und Gert Wagner: Das Zuwanderer-Problem in Wiederholungsbefragungen am Beispiel des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP). DIW-Diskussionspapier Nr. 71, Berlin, Juli 1993.
 - [4] Haushaltsbezogenes Befragungskonzept heißt hier: Wenn mindestens eine der Personen ab 16 Jahren im Haushalt "Zuwanderer" entsprechend der definierten Grundgesamtheit ist, werden alle Personen ab 16 Jahren befragt. Auf der Personenebene kann die Stichprobe daher auch Nicht-Zuwanderer enthalten.

- Die Auswahl der Befragungshaushalte erfolgt nach festgelegten Regeln, d.h. ohne Einfluß des Interviewers und seines sozialen Umfelds auf die Zusammensetzung der Stichprobe.
- Die Befragungshaushalte sind regional breit über das gesamte Bundesgebiet (West) gestreut, und zwar entsprechend ihrer Verteilung nach Ländern, Stadt/Land usw.

Die repräsentativen Bevölkerungsbefragungen, in denen durch ein kurzes Fragenprogramm ("Screening") Zuwanderer in der gewünschten Definition identifiziert werden, können aus Kostengründen nur sogenannte Omnibusbefragungen (Mehrthemenbefragungen) sein. Die für die Stichprobe D 1 verwendeten Adressen stammen aus einer Testerhebung im Jahr 1992, die sich auf solche Omnibusbefragungen stützt (siehe genauer Infratest 1993). In einer repräsentativen Gesamtstichprobe von ca. 8.000 Bundesbürgern wurden 330 Zuwanderer identifiziert. Von diesen erklärten sich 195 mit einer Speicherung ihrer Adresse zwecks späterer Befragung im Rahmen des SOEP einverstanden.[5]

Um die angestrebte Fallzahl von 250 befragten Zuwanderer-Haushalten in der Stichprobe D 1 erreichen zu können, wurde der zu geringe Adressenbestand auf Vorschlag des DIW durch ein ergänzendes Auswahlverfahren erweitert, und zwar ein einstufiges **Schneeballverfahren**. Das heißt: Die befragten Zuwanderer aus dem Adressenbestand (Random) wurden gebeten, andere ihnen bekannte Zuwanderer-Familien zu benennen. Aus diesen Zusatzadressen konnte der Interviewer dann versuchen, weitere Teilnehmerhaushalte für die SOEP-Erhebung zu rekrutieren.

Übersicht 2 stellt die Hauptpunkte zur Methodik der Stichprobenbildung noch einmal zusammen. Die Übersichten 3-5 zeigen den Erfolg der jeweiligen Verfahren.

[5] Zu Testzwecken wurde die Gesamtstichprobe von 8.000 Fällen auf zwei methodisch unterschiedliche Bevölkerungsbefragungen aufgeteilt: 4.000 Fälle im "Omnibus" mit persönlich-mündlichen Interviews auf Basis einer Random-Route-Stichprobe im ADM-System, 4.000 Fälle im InfraScope-System mit telefonischen Interviews in einer Zufallsstichprobe von Telefonhaushalten. Wie sich herausstellte, war der ermittelte Anteil von Zuwanderern in der Telefonstichprobe etwas höher (4,7% gegenüber 3,6% im Omnibus), die Zustimmung zur Speicherung der Adresse zwecks späterer Befragung aber sehr viel niedriger (44% gegenüber 79% im Omnibus). Für die Teilstichprobe D 1 wurden die Zuwanderer-Adressen aus beiden Erhebungsinstrumenten genutzt. Die Erstellung der Teilstichprobe D 2 wird sich jedoch - wegen der höheren Effektivität - ausschließlich auf die Adressensammlung in mündlich-persönlichen Omnibusbefragungen stützen.

Übersicht 2:

Zuwanderer: Stichprobenbildung

Definition Zuwanderer:

Personen, die heute (1992/94) in einem Privathaushalt in den alten Bundesländern leben, 1984 aber noch nicht in der Bundesrepublik Deutschland lebten.¹⁾

Haushaltsbezogenes Befragungskonzept:

Wenn mindestens eine Person im Haushalt "Zuwanderer" ist, werden alle Personen ab 16 Jahren befragt.

Für diese Grundgesamtheit gibt es

- nur Schätzgrößen zu Umfang und Struktur,
keine direkte Abbildung in der amtlichen Statistik
- Keine Register (Adressen) für eine Stichprobenziehung

Von Infratest getestete Verfahren (1992):

- (1) Random: Identifizierung von Zuwanderern in allgemeinen Bevölkerungsumfragen
- (2) Schneeball: Nennung von Adressen durch SOEP-Haushalte
- (3) Quote: Nennung von Adressen durch SOEP-Interviewer

Beschlossen:

- o Random mit Ergänzung durch Schneeball-Verfahren (einstufig, ausgehend von Random-Haushalten)

1) Übersiedler aus der ehemaligen DDR: bis Juni 1990. Wanderungen von Ost- nach Westdeutschland nach Juni 1990 werden in der SOEP-Stichprobe erfaßt.

Übersicht 3:

Zuwanderer-Stichprobe: Random

	abs.	%	%	%
Bevölkerungstichprobe 1992	7.956	100		
Identifizierte Zuwanderer	330	4,1	100	
davon:				
Einverständnis zur Adressenspeicherung zwecks späterer Befragung	195	-	59	100
Adressencheck 1994:				
- keine Zuwanderer	11			
- ins Ausland verzogen	5			
- sonstige Verzogene / an Adresse nicht auffindbar	7			
Gültige Adressen 1994	172	-	52	88
Ausfälle:				
Verweigerung / nicht angetroffen / nicht auswertbar	34			
Realisierte Interviews (Haushalte)	138	-	42	71

Übersicht 4:

Zuwanderer-Stichprobe: Schneeball

	abs.	abs.	%
Ausgangspunkte			
Befragte Zuwanderer-Haushalte der Random-Stichprobe	138		
von diesen haben weitere Zuwanderer-Adressen			
- nicht genannt	64		
- genannt	74		
und zwar insgesamt		141	100
davon:			
o Keine Zuwanderer		3	
o Adresse falsch / verzogen		3	
o Ausfälle wegen Verweigerung / nicht angetroffen usw.		37	
Realisierte Interviews (Haushalte)		98	70

Übersicht 5:

Zuwanderer: Haushalte und Personen

	abs.	%	%
Gültige Zuwanderer-Haushalte			
- aus der Random-Stichprobe	138		
- aus der Schneeball-Ergänzung	98		
Gesamt	236		
Personen ab 16 Jahren in diesen Haushalten			
	486	100	
davon			
- ohne Interview	14		
- mit Interview	472	97	100
davon sind			
- Nicht-Zuwanderer	19		4
- Zuwanderer	453		96

Die Feldarbeit für die Zuwanderer-Befragung D 1 begann im Januar 1994 und wurde innerhalb von drei Monaten abgeschlossen. Zunächst mußten die 195 Zuwanderer-Adressen aus den Bevölkerungsbefragungen von 1992 (Bruttostichprobe) daraufhin überprüft werden, ob die Haushalte noch existierten und tatsächlich der vorgegebenen Definition von Zuwanderer-Haushalten entsprachen. Dies traf für 88% zu - ein hoher Wert, der für die Qualität der zwei Jahre vorher durchgeführten Adressensammlung spricht. Die damaligen Auskunftspersonen hatten grundsätzlich auch ihre Teilnahmebereitschaft an einer umfangreichen Folgebefragung signalisiert. Gleichwohl gab es nun natürlich eine Reihe von Ausfällen aufgrund von Verweigerungen oder Nichtantretbarkeit, doch hielten sich diese Ausfälle in erfreulich geringen Grenzen. Insgesamt konnten aus den 195 Adressen 138 Haushalte wieder aufgefunden und zur Teilnahme gewonnen werden, das sind 71%.

Von den 138 befragten Haushalten (Random) waren 74 bereit und in der Lage, eine oder mehrere Adressen anderer Zuwanderer zu benennen (Schneeball). In der Regel wurde 1 Adresse benannt, teilweise aber auch mehrere (maximal, in einem Fall, 7 Adressen). Auf diese Weise ergab sich eine sozusagen abgeleitete Bruttostichprobe von weiteren 141 Zuwanderer-Haushalten.

Auch diese waren zunächst daraufhin zu überprüfen, ob der jeweilige Haushalt tatsächlich existierte und der vorgegebenen Zuwanderer-Definition entsprach. Dies traf in lediglich 6 Fällen nicht zu. Bei den übrigen war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Befragung erfreulich hoch. Insgesamt konnten aus den 141 Adressen 78 Haushalte zur Teilnahme gewonnen werden, das sind 70%.

Die gesamte Nettostichprobe umfaßt damit 236 Haushalte. Die angestrebte Fallzahl von 250 Haushalten konnte zwar nicht ganz, aber doch in ausreichender Annäherung realisiert werden. Der größere Teil der Stichprobe (138 Haushalte) stammt aus dem Random-Verfahren, der kleinere Teil (98 Haushalte) aus dem Schneeballverfahren.

Wie in allen SOEP-Erhebungen war es auch hier das Ziel, in den Teilnehmerhaushalten alle Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren zur individuellen Teilnahme zu gewinnen. Im vorliegenden Fall war pro Person nicht nur der normale Personenfragebogen auszufüllen, sondern darüber hinaus auch der fast ebenso lange "Personenfragebogen 2: Lebenslauf", der neben den allgemeinen biographischen Daten einen spezifischen Fragenkomplex zum Zuwanderungsverlauf enthielt (siehe dazu näher Kapitel 3).

In den 236 Teilnehmerhaushalten leben insgesamt 486 Personen von 16 Jahren und älter. Für 14 davon liegt aus verschiedenen Gründen kein Personenfragebogen vor, während 472 an der Befragung teilgenommen haben.[6] Die "Vollständigkeitsquote"

[6] Für 471 Fälle liegen beide Personenfragebogen vor, in 1 Fall nur der Personenfragebogen 2 (Lebenslauf).

der Teilnahme auf Personenebene liegt damit bei 97%, das heißt ebenso hoch wie in den übrigen SOEP-Teilstichproben.

Unter den 472 befragten Personen sind 453 Zuwanderer und 19 Nicht-Zuwanderer. Letztere sind überwiegend (18 Fälle) Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die auch schon 1984 in Westdeutschland lebten; 1 Befragter ist Ausländer, der in Deutschland geboren ist und auch immer hier gelebt hat. In allen Haushalten - dies wurde sorgfältig überprüft - gibt es zumindest eine befragte Person, die der vorgegebenen Definition von "Zuwanderer" entspricht.

Wie setzt sich nun die realisierte Stichprobe nach verschiedenen Zuwanderungsgruppen zusammen? Die wesentlichen Informationen dazu - mit Verteilungen auf der Personenebene - sind in den Übersichten 6 und 7 zusammengestellt.

Übersicht 6:

Zuwanderer-Stichprobe D 1: Struktur (1)

	abs.	%
Personen gesamt	472	100
davon		
Zuwanderer	453	96
Davon waren bei Zuwanderung (Selbstauskunft) ...		100
Aussiedler, d.h. deutschstämmige Personen aus osteurop. Staaten	261	57
Deutsche aus Ex-DDR/neue Länder	163	36
Deutsche, im Ausland gelebt	2	1
Bürger eines EG-Landes	5	1
Asylbewerber oder Flüchtling	9	2
Sonstige	13	3
Heutige Staatsangehörigkeit		
Deutsch	422	89
Ausländer	31 ¹⁾	11

1) Der Ausländer in einem Zuwanderer-Haushalt, der ununterbrochen seit seiner Geburt in Deutschland lebt, ist in Übersicht 6 nicht erfaßt; in Übersicht 7 ist er enthalten.

Übersicht 7:

Zuwanderer-Stichprobe: Struktur (2)

	Deutsche	Ausländer
Basis	422	32
Herkunftsland ¹⁾		
Ex-DDR	163	-
Polen	112	7
Ex-UdSSR	105 ²⁾	4
Rumänien	38	6
Jugoslawien	1	3
EG	1	6
Andere	2 ³⁾	6 ⁴⁾
Zuwanderungsjahr		
Vor 1984	1	1
1984 - 1987	30	6
1988	46	6
1989	162	2
1990	105	5
1991	45	7
1992	24	2
1993	5	3

1) Bei Ausländern: Staatsangehörigkeit

2) Rußland 74, Kasachstan 24, Kirgistan 4, Ukraine 2, Moldawien 1

3) Mexiko 1, Brasilien 1

4) Albanien 3, Tschechische Republik 1, Kolumbien 1, Libanon 1

Die weitaus größte Zuwanderer-Gruppe in der Stichprobe sind mit einem Anteil von 57% Aussiedler, d.h. deutschstämmige Personen aus osteuropäischen Staaten. Herkunftsländer sind vor allem Polen, die ehemalige Sowjetunion und Rumänien. Zweitgrößte Gruppe sind mit einem Anteil von 36% Übersiedler aus der ehemaligen DDR (bis Mitte 1990). Die in der Stichprobe erfaßte Zuwanderung hat ihren zeitlichen Schwerpunkt dementsprechend in den Jahren 1989 und 1990. Ihrer heutigen Staatsbürgerschaft nach sind 89% der zugewanderten Personen Deutsche, nur 11% sind Ausländer.

Es gibt, wie gesagt, keine Referenzstatistiken, aus der die "wahre" Struktur der Grundgesamtheit hervorgeht. Die verfügbaren Wanderungsstatistiken sprechen dafür, daß der Ausländeranteil erheblich höher sein müßte als 11%. Nicht erkennbar ist in diesen Statistiken allerdings, welcher Teil der zugewanderten Ausländer zwischenzeitlich Deutschland wieder verlassen hat oder welcher Teil noch in Wohnheimen, Übergangslagern usw. lebt.

Gleichwohl erscheint es eindeutig, daß die realisierte Zuwanderer-Stichprobe D 1 auf bestimmte Teile der historischen Zuwanderung nach Westdeutschland im letzten Jahrzehnt konzentriert ist - nämlich die Zuwanderung deutscher oder deutschstämmiger Personen aus dem ehemals kommunistischen Machtbereich -, während andere Teile - nämlich die Zuwanderung von Personen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit - zahlenmäßig unterrepräsentiert ist.

Das mag für Analysezwecke nicht einmal von Nachteil sein, weil es die Heterogenität in der Zuwanderungspopulation verringert. Dennoch soll versucht werden, bei der Realisierung des zweiten Teils der Zuwanderer-Stichprobe (D 2) sorgfältiger diejenigen Selektivitätsmechanismen zu vermeiden, die in der Stichprobe D 1 zugunsten einer vorrangigen Repräsentation von Aus- und Übersiedlern gewirkt haben. Im wesentlichen sind das zwei Mechanismen:

(1) Selektivität in der Random-Stichprobe

Die allgemeinen Bevölkerungsbefragungen, in deren Rahmen 1992 die Zuwanderer-Adressen identifiziert wurden, haben "Personen deutscher Staatsbürgerschaft" (Omnibusbefragungen nach ADM-Stichprobendesign) bzw. "deutschsprechende Personen" (Telefonbefragungen) zur Grundgesamtheit. Zwar hatten die Interviewer die Anweisung, die Zusatzfragen zur Identifizierung von Zuwanderern auch an Ausländer zu stellen (die für die eigentliche Befragung als "Ausfälle" galten). Das Verfahren war damals aber nicht so stringent festgelegt, daß erkennbar war, wie sich die Interviewer in dieser Hinsicht wirklich verhalten haben.

Der Anteil der Ausländer unter den Zuwanderer-Adressen, die 1992 auf diesem Wege ermittelt wurden, liegt nach den (unvollständigen) verfügbaren Informationen bei 15-20%. Die Zustimmung zur Teilnahme an der Folgebefragung war in dieser Teilgruppe geringer als im Durchschnitt, so daß der Ausländeranteil in der tatsächlichen Bruttostichprobe (Random) für die Zuwanderer-Befragung bei 10-15% lag.

(2) Selektivität in der Schneeball-Stichprobe

Die nach dem Schneeballverfahren erstellte Teilstichprobe (98 von insgesamt 236 befragten Haushalten) hat den Anteil der deutschstämmigen Aussiedler in der Stichprobe zusätzlich erhöht. Das ist aus der Funktionsweise dieses Stichprobenverfahrens leicht nachzuvollziehen. Aussiedlerfamilien leben häufig regional "geklumpt", weil eine Familie die andere nachgezogen hat. Dementsprechend leicht fällt es diesen Familien, selbst weitere Zuwanderer-Familien zu benennen. Das ist nicht in gleichem Maße der Fall bei anderen Zuwanderergruppen, etwa Übersiedlern aus der DDR.

Die beigefügten Tabellen 1-2 zeigen die wesentlichen Strukturdaten der Stichprobe getrennt nach Random- und Schneeballverfahren, und zwar in der Brutto- ebenso wie in der Nettostichprobe auf Haushaltsebene.[7] Während in der Random-Stichprobe Übersiedler aus der DDR und Aussiedler aus Osteuropa etwa gleich stark vertreten sind, ist in der Schneeball-Stichprobe das Verhältnis etwa 1 : 2. Eine Aufgliederung nach Herkunftsländern in der Nettostichprobe der befragten Personen zeigt, daß insbesondere die Zahl der Aussiedler aus Rußland sich im Schneeballverfahren stark vergrößert hat: In der Random-Stichprobe sind sie mit 25 Fällen vertreten (das sind 9%), in der Schneeball-Stichprobe mit 52 Fällen (das sind 27%).

[7] Die Zahlen sind daher mit den personenbezogenen Angaben in den Übersichten 6 und 7 nicht direkt vergleichbar.

Vergleich zwischen Brutto- und Nettoverteilung auf Haushaltsebene unterschieden nach Random- und Schneeballadresse

Tab. 1: Herkunftsland nach Gruppen

		Brutto		Netto	
		RANDOM	SCHNEEBALL	RANDOM	SCHNEEBALL
Ex-DDR		83	49	64	30
	%	43	35	46	31
Osteuropa		86	86	67	65
	%	44	61	49	66
Sonstige		17	4	7	3
	%	9	3	5	3
KA		9	2		
	%	5	1		
Summe		195	141	138	98
	%	100	100	100	100

Tab. 2: Zuzugsjahr

		Brutto		Netto	
		RANDOM	SCHNEEBALL	RANDOM	SCHNEEBALL
vor 1984		2	1	0	0
	%	1	1	0	0
1984 - 1985		14	3	13	2
	%	7	2	9	2
1986 - 1987		12	6	9	1
	%	6	4	7	1
1988 - 1989		70	64	68	49
	%	36	45	49	50
1990 - 1992		52	58	47	43
	%	27	41	34	44
nach 1992		0	3	0	3
	%	0	2	0	3
KA		45	6	1	0
	%	23	4	1	0
Summe		195	141	138	98
	%	100	100	100	100

Schlußfolgerungen für die zweite Stufe der Stichprobenbildung (D 2)

- (1) Das Schneeballverfahren ist in der hier gewählten Form für eine gleichmäßige Repräsentation der verschiedenen Zuwanderer-Gruppen nicht gut geeignet. Der zweite Teil der Zuwanderer-Stichprobe, der Anfang 1995 befragt wird, wird daher nur Adressen umfassen, die im Random-Verfahren gesammelt werden. Dies erfolgt im Laufe des Jahres 1994.
- (2) Die Adressensammlung erfolgt wiederum, wie 1992, im Rahmen allgemeiner Bevölkerungsumfragen (Infratest-Omnibus). Gestützt auf die Erfahrungen der ersten Zuwanderer-Befragung wird das Verfahren jedoch sehr viel sorgfältiger mit dem Ziel gestaltet, Ausländern eine gleiche Auswahlchance zu geben wie Zuwanderern deutscher Staatsangehörigkeit.

3. Der Fragebogen

3.1 Erläuterungen zum Aufbau des Zuwanderer-Fragebogens

Die Integration einer Zuwanderer-Befragung in das Sozio-ökonomische Panel macht nur dann Sinn, wenn grundsätzlich die Lebensbedingungen der Zuwanderer in der Bundesrepublik mit dem gleichen Fragenprogramm beschrieben werden wie die der anderen Teilgruppen, also Deutsche West, Deutsche Ost und Ausländer. Zugleich sollen aber spezifische Aspekte der Zuwanderung (wie Herkunft und Zuwanderungsverlauf) und zuwandererspezifische Probleme (etwa der sozialen Integration) berücksichtigt werden.

Ein Fragenkatalog der zuwandererspezifischen Aspekte und Probleme wurde vom DIW in Zusammenarbeit mit interessierten Datennutzern erarbeitet. Die Aufgabe von Infratest in Abstimmung mit dem DIW war es, dies umzusetzen in das vollständige Set von Fragebogen für Zuwanderer. Dies geschah zunächst in einem Pretest (November 1993) und dann in der endgültigen Fassung für die Haupterhebung.

Die Schwierigkeiten bestanden in der Bewältigung einer doppelten Komplexität:

- (a) Zuwanderer sind eine sehr heterogene Population. Der Zuwanderer-Fragebogen muß in sich so strukturiert sein, daß er für ganz verschiedene Teilgruppen "paßt": für Übersiedler aus der DDR ebenso wie deutschstämmige Aussiedler aus Osteuropa oder Ausländer der verschiedensten Herkunftsländer.
- (b) Dem Gesamtprogramm der schon bestehenden SOEP-Fragebogen - 33 Fragebogenversionen! - mußten jetzt weitere Fragebogenfassungen hinzugefügt werden. Dies sollte natürlich so geschehen, daß die ohnehin schon beträchtliche Schwierigkeit, sich im Erhebungsinstrumentarium und dem resultierenden Datenbestand zurechtzufinden, nicht mehr als unbedingt nötig vergrößert würde.

Das erste dieser Probleme konnte recht befriedigend gelöst werden. Die Lösung des zweiten ist ein gutes Stück weit gelungen; weitere Vereinheitlichungen der Fragenprogramme für verschiedene Teilpopulationen hätten mehr Zeit für inhaltliche Diskussionen benötigt und wurden daher als Aufgabe folgender SOEP-Wellen definiert.[8]

[8] Es geht dabei vor allem um das noch nicht befriedigend gelöste Nebeneinander der Fragenprogramme für "Ausländer" (Stichprobe B) und für "Zuwanderer" (Stichprobe D). Ausländer sind in der Regel ja Zuwanderer. Wenn sie aber zur Ausländer-Stichprobe B gehören, sind die erfragten Informationen etwas andere, als wenn sie zur Zuwanderer-Stichprobe D gehören.

Die wesentlichen Entscheidungen für die Gestaltung der Zuwanderer-Fragebogen waren folgende:

- (1) Die Befragung der Zuwanderer erfolgt in deutscher Sprache. Es gibt also keine fremdsprachigen Versionen des Fragebogens wie für die fünf Ethnien der Ausländer-Stichprobe B.

Die sprachliche Heterogenität der Zuwanderer-Population und die geringe Größe der Stichprobe schließen es aus, für jeden denkbaren Fall eine eventuell erforderliche Sprachversion zu erstellen. Befragt werden können also nur Zuwanderer, die selbst ein Mindestmaß an Deutschkenntnissen haben oder in deren Haushalt eine andere Person genug Deutsch spricht, um eine Dolmetscherrolle übernehmen zu können.[9]

- (2) Die zuwandererspezifischen Fragen werden dem bisherigen BIOGRAPHIE-Fragebogen zugeordnet, der künftig in erweiterter, nach Teilgruppen variiertes Form verwendet wird ("Personenfragebogen 2: Lebenslauf").
- (3) Für die übrigen Teile des Fragenprogramms werden, mit möglichst gering gehaltenen Modifikationen, bestehende Fragebogenfassungen verwendet, und zwar diejenigen für Deutsche/West. Das heißt im einzelnen:

HAUSHALTSFRAGEBOGEN

Die Z-Fassung des Haushaltsfragebogens ("Z" steht für Zuwanderer) ist identisch mit der für Deutsche/West, mit Ausnahme der Filterführung für die Basisinformationen zur Wohnsituation (Fragen 4-18). Während diese in der Fragebogenfassung für Stichprobe A nur dann neu erfragt werden, wenn im letzten Jahr ein Wohnungswechsel erfolgte (Frage 3), werden sie für die erstmals befragten Zuwanderer durchweg erfragt.

[9] Der Einfluß dieses Faktors auf die Zusammensetzung der realisierten Stichprobe war zumindest in der Befragung D 1 minimal. Die Unterrepräsentierung der Ausländer erfolgte auf anderen, vorgelagerten Ebenen der Stichprobenbildung. In der SOEP-Befragung selbst war eher ein gegenteiliger Effekt wirksam: Unter den Ausfällen waren überproportional Personen mit sehr guten Deutschkenntnissen vertreten. Dabei dürfte es sich um Übersiedler aus der DDR handeln, die ihrem Selbstverständnis nach keine "Zuwanderer" sind und mit solchen auch nicht in einem Topf geworfen werden möchten. (Um diesen Selektivitätseffekt zu vermeiden, wurde in der Ansprache der Befragungspersonen der Begriff "Zuwanderer" zwar vermieden. Gleichwohl reagierten Übersiedler aus der DDR zurückhaltender auf das Anliegen der Untersuchung als andere Zuwanderergruppen.)

PERSONENFRAGEBOGEN

Die Notwendigkeit der Integration des Zuwanderer-Fragebogens hat im SOEP 94 zu einem generellen Umbau des Personenfragebogens geführt:

Das teilweise unterschiedliche Fragenprogramm für erstmalig Befragte und für erneut Befragte war bisher in zwei unterschiedlichen Fragebogenvarianten zusammengestellt: Fassung GRÜN für erneut Befragte und Fassung BLAU für erstmalig Befragte (die außerdem noch den BIOGRAPHIE-Fragebogen erhielten). Das neue Gestaltungsprinzip ist, daß ein "Personenfragebogen für alle" (PF 1) diejenigen Fragen enthält, die an beide Teilgruppen von Befragten geht - das ist das jährliche Standardprogramm plus das jeweilige Schwerpunktthema -, während ein "Personenfragebogen 2: Lebenslauf" alle Fragen zusammenfaßt, die nur an erstmalig befragte Personen gestellt werden - das sind der bisherige BIOGRAPHIE-Fragebogen und Teile des bisherigen BLAUEN Fragebogens.

Die Z-Fassung des "Personenfragebogens für alle" (PF 1) ist identisch mit derjenigen für Deutsche/West, wiederum mit Ausnahme der Filterführung in einem Fragenkomplex, bei dem die Information nicht jährlich neu erfragt wird. In diesem Fall geht es um Basisinformationen zur beruflichen Tätigkeit (Fragen 45-49, die bei Zuwanderern durchweg erfragt werden, in der Fragebogenfassung für Stichprobe A dagegen nur dann, wenn es im vergangenen Jahr berufliche Veränderungen gab (Frage 37).

Die Orientierung am Fragebogen für Stichprobe A (Deutsche/West) bedeutet im übrigen, daß der ausländerspezifische Fragenkomplex im Personenfragebogen für Stichprobe B ("als Ausländer in Deutschland") nicht in die Zuwanderer-Fassung übernommen ist. Dieser Teil enthält einerseits Basisinformationen zu Herkunft und Zuwanderungsverlauf, die im Zuwanderer-Fragebogen (PF 2) jetzt ausführlicher erfragt sind. Er enthält außerdem Indikatoren zur sozialen Integration, die in dieser Form für die heterogene Gruppe der Zuwanderer großenteils nicht einsetzbar sind (etwa Fragen des Typs "Fühlen Sie sich eher als Türke ... oder als Deutscher?"). Der Zuwanderer-Fragebogen (PF 2) enthält dazu einen etwas anderen Satz von Variablen.

- (4) Soweit möglich, wird die Zuwanderer-Biographie mit denselben Fragen zu Lebensverlauf und sozialer Herkunft erfragt, die schon im bisherigen BIOGRAPHIE-Fragebogen für die anderen Stichproben verwendet wurden.

Dies ist der zweite Teil in der Z-Fassung des "Personenfragebogen 2: Lebenslauf" (ab Frage 37). Die Fragen beziehen sich überwiegend auf die Zeit, als die befragten Personen noch nicht in Westdeutschland lebten. Die konkrete Aus-

wahl und Formulierung der Fragen orientiert sich hier daher nicht an der Fassung für Deutsche/West, sondern an der für Deutsche/Ost und für Ausländer. Wegen der Heterogenität der Zuwanderer-Population werden für bestimmte Fragen - z.B. Schulabschluß, Frage 47 - alternative Antwortklassifikationen angeboten: Abhängig davon, ob der Befragte seinen Schulabschluß in der Bundesrepublik (West), in der DDR oder im Ausland gemacht hat, werden die Antwortvorgaben aus dem Fragebogen für Stichprobe A oder Stichprobe C oder Stichprobe B verwendet.

- (5) Die zuwandererspezifischen Fragen sind zusammengefaßt im ersten Teil des "Personenfragebogen 2: Lebenslauf" (Z-Fassung, Fragen 1-36).

Für den Datennutzer ist es wichtig, sich die Routing-Struktur des Fragebogens (Filterführung) klarzumachen. Als Hilfe dafür stellen wir auf den folgenden Seiten den Fragebogen in einer Art Flußdiagramm dar.

Der Grund der etwas komplizierten Routing-Struktur liegt wiederum in der Heterogenität der Zuwanderer-Population: Der befragte Zuwanderer kann deutscher oder anderer Staatsangehörigkeit sein; wenn er deutscher Staatsangehöriger ist, kann er z.B. aus der DDR oder aus Rußland stammen, Deutsch als Muttersprache sprechen oder nicht; wenn er Ausländer ist, kann er gleichwohl in Deutschland geboren sein, usw.

Nicht alle Fragen des Fragenprogramms "passen" daher für alle Teilgruppen:

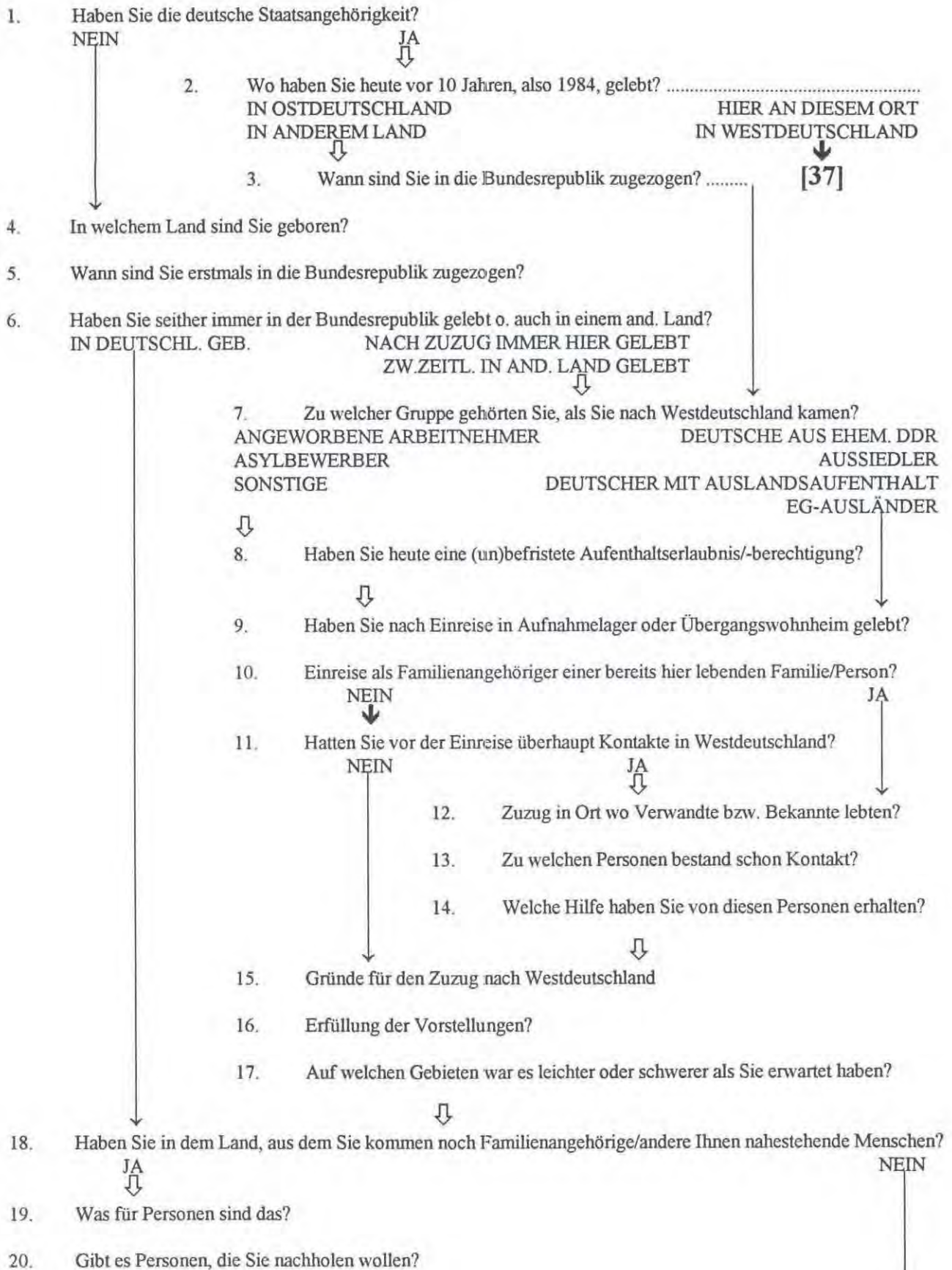
- Deutsche (Frage 1), die schon 1984 in Westdeutschland gelebt haben (Frage 2), sind nicht Zuwanderer und überspringen daher den ganzen Fragenkomplex bis einschließlich Frage 36.
- Ausländer (Frage 1), die in Deutschland geboren sind (Fragen 4, 6), überspringen die Fragen zum Zuwanderungsverlauf (Fragen 7-17). Sie erhalten aber alle übrigen Fragen über Kontakte zum Herkunftsland (Fragen 18-23) und zur Integration in Deutschland (Fragen 25-36).
- Nur an Personen ausländischer Staatsangehörigkeit (Frage 24) gehen die Fragen zur geplanten Aufenthaltsdauer in Deutschland und zum Interesse daran, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen (Fragen 25-27).
- Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht seit Geburt haben, sondern erst später erworben haben (Frage 24), erhalten ebenso wie Ausländer die Frage nach dem Schulbesuch in Deutschland und den Sprachkennt-

nissen im Deutschen und in der Sprache des Herkunftslandes (Fragen 28-33).

Dieser Teil wird also übersprungen von denjenigen Zuwanderern, die nach eigener Aussage von Geburt an deutsche Staatsangehörige sind. Dies ist richtig und zwingend für diejenigen, die aus der DDR gekommen sind. Ein gewisses Problem liegt darin, daß auch ein Teil der Aussiedler von sich sagt, sie hätten "seit Geburt" die deutsche Staatsbürgerschaft - und damit Fragen überspringen, die für sie durchaus gefragt werden könnten und sollten.

SOEP Welle 1 / Zuwanderer: Personenfragebogen 2 "Lebenslauf"

STAATSANGEHÖRIGKEIT UND HERKUNFT



21. Bekommen Sie manchmal Besuche aus Ihrem Herkunftsland?



22. Haben Sie selbst noch eine Wohnung oder ein Haus in Ihrem Herkunftsland?

23. Planen Sie, wieder dorthin zurückzukehren?

24. Deutsche Staatsbürgerschaft seit Geburt oder später erworben?

NICHT DEUT. STAATSB.

DEUTSCHER STAATSB. SEIT GEBURT
SPÄTER ERWORBEN

→ [34]



25. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

26. Beabsichtigen Sie, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen?

27. Würden sie zusätzl. die deutsche Staatsb. erlangen wollen, wenn möglich?



28. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

JA



29. In welche Klasse gekommen?

NEIN



30. Haben Sie in Deutschland einen Deutschkurs für Ausländer bzw. Aussiedler besucht?

31. Welche Sprache sprechen Sie hier in Deutschland?

32. Wie gut können Sie nach eigener Einschätzung Deutsch sprechen? Und schreiben?

33. Wie gut können Sie die Sprache Ihres Herkunftslandes sprechen? Und schreiben?

34. Fragen zum Bekanntenkreis

35. Haben Sie in Westdeutschland persönlich die Erfahrung gemacht, benachteiligt worden zu sein?

JA



36. In welchen Bereichen kam das mehr oder weniger häufig vor?



ALS SIE 15 JAHRE ALT WAREN ... UND DANACH

NEIN

37. Angaben zum Lebenslauf

38. Haben Sie Kinder geboren?

JA



NEIN



39. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

JA



40. Seit wann sind Sie verheiratet?

NEIN



41. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

42. Gab es in Ihrer Kindheit Zeiten, in denen ein Elternteil in einem anderen Land gelebt hat?

43. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?

44. Leben Ihren Eltern noch? Wenn ja, wo?
45. In welchem Jahr wurden Ihr Vater und Ihre Mutter geboren?
46. Und was für eine Schule haben Ihre Eltern besucht?
47. Welchen Schulabschluß haben Sie selbst?
48. Haben sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?
 JA
 ↓
 49. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluß ist das?
 ↓
- NEIN
 ↓
 50. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufl. Ausbildung/Studium gemacht?
 JA
 ↓
 51. Was für eine Ausbildung war das?
 52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß erhalten?
 ↓
- NEIN
 ↓
 53. Bitte zurückdenken: Wie alt waren Sie, als Sie erstm. eine berufl. Tätigk. aufgenommen haben?
 ALTERSANGABE
 ↓
 54. Damalige berufliche Stellung?
 55. Damalige berufliche Tätigkeit?
 56. Grundlegende Tätigkeitsveränderung durch Berufswechsel?
 57. Sind Sie derzeit erwerbstätig?
 NEIN
 ↓
 58. In welchem Jahr zuletzt erwerbstätig gewesen?
 59. Voll-/Teilzeitarbeitszeit, geringfügig, unregelmäßig?
 60. Gehörte Betrieb zum öff. Dienst od. Staatsverwaltung?
 61. Letzte berufliche Stellung?
 ↓
- JA
 ↓
 62. Nun noch etwas anderes: Seit welchem Jahr leben Sie pers. schon in dieser Wohnung?
 63. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung in Deutschland, in der Sie selbst auch wohnen?

3.2 Interviewdauer und Interviewmethode

Der Umfang des Fragenprogramms, den die Zuwanderer bei ihrer ersten Befragung zu bewältigen haben, liegt erheblich über den Standardwerten, die ansonsten für die Befragten im SOEP gelten.[10]

Durchschnittliche Interviewdauer bei Zuwanderer-Haushalten

Haushaltsfragebogen	20 Min.
Personenfragebogen für alle	32 Min.
Personenfragebogen 2: Lebenslauf	26 Min.
Gesamtbelastung bei einem Haushalt mit 2 Befragungspersonen:	136 Min.

Gleichwohl gab es aus der Feldarbeit keine Hinweise, daß die hohe Gesamtinterviewdauer ein Problem gewesen wäre. Dies deutet darauf hin, daß die Befragten sich von Thema und Aufmachung der Befragung ausreichend angesprochen fühlen, um die Mühen des langen Interviews auf sich zu nehmen.

In der Zuwanderer-Befragung wurden nur Interviewer eingesetzt, die mit den besonderen Anforderungen des SOEP aus der Mitarbeit in vorangegangenen Befragungswellen vertraut waren. Für die Interviewmethode galten dieselben Vorgaben wie in den übrigen Teilstichproben. Das heißt: Der Interviewer kann je nach Einschätzung der Befragungspersonen und der Situation im Haushalt selbst entscheiden, welche Vorgehensmöglichkeit die erfolgversprechendste erscheint, um alle Interviews im jeweiligen Haushalt zu realisieren.

Wie die folgende Tabelle zeigt, ist der Haushaltsfragebogen in der Regel als mündlich-persönliches Interview bearbeitet worden (88%). Bei den zwei Personenfragebogen ist dieser Anteil etwas niedriger (ca. 75%). Hier haben in ca. 10% der Fälle die Befragten den Fragebogen alleine ausgefüllt, oder es gab eine Mischform von Selbstausfüllen durch den Befragten mit Unterstützung durch den Interviewer (ca. 14%).

Alle Interviews sind mit der jeweils zu befragenden Person selbst durchgeführt worden, d.h. es gibt keine Fälle von Fremdauskunft durch andere Haushaltsmitglieder (Proxy-Interviews).

[10] Als Standardwerte sind vorgesehen: 15 Minuten Interviewdauer für den Haushaltsfragebogen und 30 Minuten für den Personenfragebogen. Bei einem Haushalt mit zwei Befragungspersonen ergibt sich daraus eine Gesamtbelastung von 75 Minuten Interviewdauer.

Interviewmethode

	Haushalts- fragebogen	Personenfragebogen	
	%	1 für alle %	2 Lebenslauf %
Mündlich-persönliches Interview	88,1	74,3	75,2
Vom Befragten selbst ausgefüllt	3,8	10,4	10,2
Mischformen	6,7	14,2	13,4
Proxy-Interview	-	-	-
Keine Angabe zur Interviewmethode	<u>0,4</u>	<u>0,8</u>	<u>1,1</u>
Summe: Vom Interviewer bearbeitet	99,2	99,8	99,8
Telefon-Interview ¹⁾	<u>0,8</u>	<u>0,2</u>	<u>0,2</u>
Summe	100,0	100,0	100,0
Basis (Fallzahl)	(236)	(471)	(472)

1) Nachbearbeitung von fehlenden einzelnen Fragebogen

4. Der Datenbestand

Die Datenaufbereitung für die Zuwanderer-Befragung erfolgte nach denselben Verfahren und Standards wie für die anderen SOEP-Stichproben. Da dies in vorliegenden Methodenberichten beschrieben ist, verzichten wir auf eine Darstellung von Arbeitsschritten und Kriterien der Datenprüfung und Datenbereinigung im einzelnen.

Der geprüfte Datenbestand wurde dem DIW auf Disketten Ende Mai 1994 übergeben. Er umfaßt, wie bei den anderen Teilstichproben, die eigentlichen Fragebogendaten ("Nettoband") und ergänzend die Informationen aus der sogenannten Paneldatei über die Haushaltszusammensetzung sowie Methode und Erfolg der Feldarbeit für jeden bearbeiteten Fall ("Bruttoband"). Da die Informationen der Paneldatei für die Ausfälle in der Befragung hier nur sehr bruchstückhaft vorliegen, sind sie für die Erstbefragung der Zuwanderer nur für die Nettostichprobe der realisierten Haushalte ausgewiesen - für diese allerdings komplett, also auch für Befragungspersonen mit fehlendem Interview und für Kinder, die noch nicht befragt, aber bereits als Stichprobenmitglieder in den Datenbestand aufgenommen werden.

Der gesamte Datenbestand der ersten Zuwanderer-Befragung (D 1) umfaßt folgende Bestandteile:

	Fallzahl	Satzlänge
Nettoband		
Haushaltsfragebogen	236	500
Personenfragebogen für alle	471	2.000
Personenfragebogen 2: Lebenslauf	472	1.400
Bruttoband		
Haushalte	236	56
Personen (inkl. Kinder)	733	50

Anlagen:

Erhebungsinstrumente für Zuwanderer

Anlage 1:

**Anschreiben
Adressenprotokoll**

Infratest Sozialforschung GmbH
Landsberger Straße 338
80687 München
Telefon: 089 / 56 00 0

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin
Telefon: 030 / 82 99 12 81

Leben in Deutschland

Sehr geehrte Dame,
sehr geehrter Herr,

seit 1984 wird von uns eine Langzeituntersuchung mit dem Titel "Leben in Deutschland" durchgeführt, die zeigen soll, wie es den Menschen in unserem Land geht, wie sich ihre Lebensbedingungen ändern, wo sie Probleme haben. Dazu werden jährlich etwa 6.500 Haushalte befragt.

Inzwischen ist die Bevölkerung nicht mehr die gleiche wie vor 10 Jahren. Viele Menschen sind seither in die Bundesrepublik Deutschland gekommen. Unsere damals gezogene Stichprobe ist also nicht mehr repräsentativ. Deshalb wenden wir uns mit der Bitte an Sie: Machen Sie mit, und helfen Sie, die Lebenssituation aller Haushalte und Veränderungen richtig abzubilden.

Die Ergebnisse eines solchen Forschungsprojektes sollen Denkanstöße liefern und auf Probleme aufmerksam machen.

Das geht nur mit Ihrer Unterstützung - gewähren Sie bitte einmal im Jahr ein Interview. Wichtig ist, daß in Ihrem Haushalt alle Personen ab 16 Jahren mitmachen.

Unser/e Mitarbeiter/in wird in der nächsten Zeit Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Er führt eine Broschüre mit, in der die Studie vorgestellt wird. Als Dankeschön erhält jeder Haushalt ein kleines Geschenk. Jede Person, die teilnimmt, bekommt zusätzlich ein Los der Fernsehlotterie "DER GROSSE PREIS" zugunsten der "Aktion Sorgenkind". Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im voraus recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Team LEBEN IN DEUTSCHLAND



Martin Haberkorn
Infratest Sozialforschung

ADRESSENPROTOKOLL

DEFINITION DER ZIELGRUPPE:

Der Haushalt darf nur dann befragt werden, wenn mindestens eine Zielperson im Haushalt **nach 1984 zugewandert** ist:

- Ermitteln Sie dies über die Angaben zur Haushaltsliste **B2**
- Führen Sie dann ein Haushaltsinterview mit Person 01 durch und zusätzlich die Personeninterviews mit Person 01 und **allen** weiteren Zielpersonen - siehe **C**

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben **B1**
Falls verzogen, bitte neue Adresse ermitteln

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt				6. Kontakt			
2. Kontakt				7. Kontakt			
3. Kontakt				8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Achtung!

Bei Ausfall des ganzen Haushalts bitte das **Ausfallprotokoll** beantworten. Diese Informationen sind für die Beurteilung der Stichprobenqualität sehr wichtig.

B1	HAUSHALTSADRESSE	Listen-Nr. lfd. Nr.	Eventuelle Adressänderung hier ei	
			Familiename	
			Straße	
	HAUSHALTS-NR.	PLZ	Ort	
		Telefon:	Vorwahl	

B2 HAUSHALTS-LISTE

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vorübergehend abwesend ist z.B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, beim Wehrdienst oder Zivildienst, rechnen Sie diese Person

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden Angaben

1. Person = immer HV alle weiteren Personen bitte dem Jahrgang nach auflisten und zwar mit der ältesten Person nach dem HV beginnen; die jüngste zuletzt.

Bitte unbedingt bei jeder Person den Familiennamen **deutlich** notieren!

Person Nummer	Jahrgang	Geschlecht m w	Stellung zum HV lt. Liste *	Vorname	Familiename
1. Person = HV	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
2. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
3. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
4. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
5. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
6. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
7. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
8. Person	1 9	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			

Anzahl aller Personen im Haushalt, einschließlich Kinder und Babies Anzahl

C

PERSONEN-INTERVIEWS

Haus-Nr.

- 1) Bitte überprüfen Sie, ob der Haushalt zur Zielgruppe gehört; **mindestens eine Person muß nach 1984 zugewandert sein.**
- 2) Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1977 und älter - auch Personen, die schon länger / immer hier leben.
- 3) Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Interview durch (Personenfragebogen 1 und 2!)

1) Zielpersonen bitte ankreuzen	2) Welche der Zielpersonen hat 1984 noch nicht in der BRD (= alte Bundesländer oder West-Berlin) gelebt? Bitte ankreuzen	3) Bearbeitungsergebnis für die Zielpersonen			
		Endergebnis Interviewer 1		Endergebnis Interviewer 2	
		Code	Datum	Code	Datum
		1-3	1-3	1-3	1-3
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	____	<input type="checkbox"/>	____

↑
Falls es keine solche Person im Haushalt gibt, bitte **Interview beenden!**

Code

- 1 = Interview durchgeführt
- 2 = Interview erst später durchführbar
- 3 = Nicht zum Interview bereit, weil ...

LISTE * - VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS DER PERSONEN ZUM HAUSHALTSVORSTAND

- 00 **Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** des Haushaltsvorstands
- 02 **Lebenspartner** des Haushaltsvorstands
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv-/Stiefkind) des Haushaltsvorstands
- 04 **Pflegekind** des Haushaltsvorstands
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** des Haushaltsvorstands
- 06 **Vater, Mutter** des Haushaltsvorstands
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** des Haushaltsvorstands
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** des Haushaltsvorstands
- 09 **Enkel** des Haushaltsvorstands
- 10 **Sonstige mit dem Haushaltsvorstand verwandte/verschwägte Personen** (Onkel, Tante, Nefte, Nichte des Haushaltsvorstands u.ä.)
- 11 **Mit dem Haushaltsvorstand nicht verwandte/verschwägte Personen**

Spracheinschätzung durch den/die Interviewer/in

Wie gut spricht Ihr Ansprechpartner im Haushalt deutsch?

sehr gut ()

gut ()

es geht ()

eher schlecht ()

gar nicht ()

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Anlage 2:

Haushaltsfragebogen

Der Haushaltsfragebogen für Zuwanderer ist identisch mit dem für Deutsche/West. Lediglich die Filterführung in Frage 2, 2a und Frage 3 unterscheidet sich. (Zur Erläuterung siehe Text Kapitel 3.1.)

Leben in Deutschland

Befragung '94
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Nr. des Haushalts:

Vorname

Person
Nr.

Fragebogenfassung:

Z

Wohnen und was es kostet

1. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand
- Teilweise renovierungsbedürftig
- Ganz renovierungsbedürftig
- Abbruchreif

2. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 1993 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- eine Küche eingebaut
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut
- neue Fenster eingebaut
- sonstige größere Maßnahmen

Nein,
nichts davon



Sie springen auf Frage 4!

2a Erfolgte diese Modernisierung auf Ihre eigenen Kosten oder was trifft zu?

Auf Kosten des Vermieters Sie springen auf Frage 4!

Auf eigene Kosten

Teils / teils



2b Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

Selbst, in Eigenarbeit

Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt

Beides

Frage 3 entfällt

4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat

Jahr 1 9

5. Welches war der Hauptgrund für Ihren letzten Wohnungswechsel?

Bitte geben Sie den wichtigsten Grund an!

- Kündigung durch den Vermieter
- Vorherige Mietwohnung wurde in Eigentumswohnung umgewandelt .
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung
- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe (z.B. Heirat, Erbschaft, Trennung / Scheidung, Fortzug aus dem Elternhaus)
- Größe der Wohnung
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung (z.B. günstigere Miete, bessere Lage, Ausstattung)
- Sonstiger Grund

und
zwar:

6. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?

Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

Wie ist das in bezug auf –	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsgröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohngegend / Wohnlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Verkehrsverbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen ...
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen

8. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) ...

9. Handelt es sich um ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

- Schüler- / Jugendlichenwohnheim .
- Studenten-Wohnheim
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim .
- Altenheim
- Altenwohnheim
- Sonstiges Heim

und
zwar:

10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 oder später

11A Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm

11B Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung ohne Küche, Bad und ohne Räume unter 6 qm?

Räume

**12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt -**

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?


13. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung -	Ja	Nein
- Küche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Bad / Dusche innerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Fließend Warmwasser / Boiler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- WC innerhalb der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Zentralheizung oder Etagenheizung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Balkon / Terrasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Keller / Abstellräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Eigener Garten / Gartenbenutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


14. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter

Untermieter



Eigentümer



15. Handelt es sich um eine vom Eigentümer verbilligt überlassene Wohnung, z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten?

Ja ... Nein .

16. Handelt es sich bei Ihrer Wohnung um eine Sozialwohnung?

Gemeint ist eine preisgebundene Wohnung, für deren Bezug Sie einen Wohnberechtigungsschein vorlegen mußten.


Ja ... Nein .

17. Wie haben Sie dieses Haus / diese Wohnung erworben?

Vom Vorbesitzer gekauft

Durch Erbschaft / Schenkung erworben

Neu gekauft oder gebaut



18. Ist der Bau des Hauses/der Wohnung mit öffentlichen Darlehen oder Zuschüssen gefördert worden?


Ja ... Nein .




Sie springen auf Frage **26!**

Sie springen auf Frage **33!**

19. Hat sich an Ihrer Wohnfläche im Vergleich zum vergangenen Jahr, zum Beispiel durch Umbauten, etwas verändert?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 22!

20. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm


21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?


Räume

22. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt -

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

23. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?


Hauptmieter 


Untermieter 

Eigentümer 

Sie springen auf Frage 26!

24. Waren Sie auch schon vor einem Jahr Eigentümer?

Nein 

Ja ... 

25. Haben Sie die Wohnung / das Haus -

vom Vorbesitzer gekauft ...

durch Erbschaft /
Schenkung erworben?

Sie springen auf Frage 33!

26. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

DM

Zahle keine Miete ...

Sie springen auf Frage 32!

27. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

Ja
↓

Nein
↓

28. Wie hoch ist die monatliche Pauschale für Heizung und Warmwasser?

DM

Weiß nicht ..

Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

DM

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

29. Sind in dem Mietpreis Umlagen für Wasser, Müllabfuhr usw. enthalten?

Ja, alles enthalten **In welcher Höhe?** DM
Teilweise enthalten
Nein

30. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann -

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

Frage 31 entfällt

32. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

- Kommunale Wohnung
- Genossenschaftliche Wohnung
- Betriebs-/Werkswohnung
- Privater Eigentümer
- Weiß nicht

Sie springen auf Frage 40!

33. Wie hoch ist derzeit die finanzielle Belastung durch Tilgung und Zinsen, die Sie für Ihre Wohnung zu tragen haben?

Bitte geben Sie den monatlichen Betrag für Tilgung und Zinsen für Hypotheken und Bauspardarlehen an.

Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Tilgung und Zinsen DM pro Monat

Keine Tilgung und Zinsen

34. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber ohne die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

DM pro Monat

35. Zahlen Sie als Eigentümer dieser Wohnung Wohngeld (also Umlagekosten für die Hausverwaltung, etc.)?

Ja
↓

Nein

Trifft nicht zu, da Hauseigentümer ..

Wie hoch ist der Betrag pro Monat?

DM

36. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Eigentumswohnung / Ihr Haus im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

37. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

38. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann -

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

39. Und angenommen, Sie wohnen in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete: Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa DM

Weiß nicht

40. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Bruttoeinnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja


Nein ... 

Sie springen auf Frage 43!

41. Wie hoch waren diese Einnahmen im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umlagezahlungen) für das Jahr 1993 an.

DM im Jahr 1993

42. Welche Belastungen standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten DM im Jahr 1993

Tilgung und Zinsen DM im Jahr 1993

43. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch / Spargirokonto
- Bausparvertrag
- Lebensversicherung
- Wertpapiere (Sparbriefe, Pfandbriefe, Anleihen, Aktien u.ä.)
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, landwirtschaftliches Betriebsvermögen)

Nein, **keine** dieser Wertanlagen ...


Sie springen auf Frage 45!

44. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Kalenderjahr, alles in allem?

Im letzten Jahr DM

*Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.*

- unter 500 DM
- 500 bis unter 2.000 DM
- 2.000 bis unter 5.000 DM
- 5.000 bis unter 10.000 DM
- 10.000 DM und mehr

49. Wenn man mal alles zusammennimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute ?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

--	--	--	--	--

DM im Monat

50. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?

Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja und zwar etwa:

--	--	--	--	--

DM im Monat

Nein

51. Was erwarten Sie für das nächste Jahr: Wird Ihr monatliches Haushalts-Nettoeinkommen stark ansteigen, eher ansteigen, etwa gleichbleiben, eher absinken oder stark absinken?

Stark ansteigen

Eher ansteigen


Gleichbleiben


Eher absinken

Stark absinken

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

52. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1978 oder später geboren sind?


Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 56!

53. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1978 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen 	Vorname:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Geburtsjahr:	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/>

54. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, -garten, -hort, Tagesmutter o.ä.

vormittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nachmittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ganztags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Grundschule (inkl. Förderstufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige allgemeinbildende Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:


Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Besucht keine dieser Einrichtungen

55. Wie ist es bei Ihnen mit der Kinderbetreuung außerhalb der Kindergarten- oder Schulzeiten: Muß an einem normalen Werktag jemand für die Betreuung des Kindes oder der Kinder da sein?

Nein

Ja


Gibt es Zeiten am Tag, zu denen es für Sie schwierig ist, die Kinderbetreuung zu organisieren?

Ja

Wechselnd, kommt darauf an

Nein

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

Ja


Nein 

Sie springen auf Frage 58!

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

*Bitte Vornamen eintragen und zutreffenden Hilfebedarf ankreuzen.
 Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt,
 tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.*

Hilfebedürftige 1. Person

Hilfebedürftige 2. Person

Vorname

Vorname

Braucht Hilfe bei –

Besorgungen und Erledigungen außer Haus

Haushaltsführung,
 Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken

Einfachere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim
 An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen oder
 Rasieren

Schwierigere Pflegetätigkeiten,
 z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.

58. Beschäftigen Sie in Ihrem Haushalt regelmäßig oder gelegentlich eine Putz- oder Haushaltshilfe?

Ja, regelmäßig

Ja, gelegentlich

Nein

Abschließend haben wir noch einige Fragen zu der Wohngegend, in der Sie wohnen:

59. Wie weit ist es von hier bis ins Zentrum der nächsten Großstadt?

- Wohnung liegt im Großstadtzentrum
- unter 10 km
- 10 bis unter 25 km
- 25 bis unter 40 km
- 40 bis unter 60 km
- 60 km und mehr

60. Wie lange brauchen Sie, um zu Fuß die folgenden Einrichtungen in Ihrem Wohngebiet zu erreichen?

	Unter 10 Minuten	10-20 Minuten	Mehr als 20 Minuten	Nicht vorhanden/ zu Fuß nicht erreichbar
Geschäfte für den alltäglichen Bedarf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätte, Kneipe, Restaurant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bank, Sparkasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausarzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung/Treffpunkt für Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung/Tagesstätte für alte Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sport- oder Freizeitanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haltestelle für öffentliche Verkehrsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

61. Wie sehr fühlen Sie sich hier in dieser Wohngegend durch Lärmbelästigung beeinträchtigt?

- Gar nicht
- Gering
- Gerade erträglich
- Stark
- Sehr stark

62. Wie sehr fühlen Sie sich hier in dieser Wohngegend durch Luftverschmutzung, wie z.B. Staub, Abgase oder Gestank, beeinträchtigt?

- Gar nicht
- Gering
- Gerade erträglich
- Stark
- Sehr stark

63. Fühlen Sie sich hier in dieser Wohngegend durch den Mangel an zugänglichen Grünflächen oder freier Natur beeinträchtigt?
Wenn ja, wie sehr?

Gar nicht
 Gering
 Gerade erträglich ...
 Stark
 Sehr stark

64. Wie beurteilen Sie das Verhältnis der Leute hier in der Wohngegend zueinander?
Welche Aussage trifft am ehesten zu?

Die Leute kennen sich kaum
 Man spricht schon mal miteinander
 Es gibt einen relativ engen Zusammenhalt
 Ist ganz unterschiedlich / kann ich nichts dazu sagen


65. Leben hier im Wohngebiet auch ausländische Familien?

Ja, viele
 Ja, wenige
 Nein
 Weiß nicht

66. Wie eng ist Ihr Kontakt zu Ihren Nachbarn hier im Haus oder im Wohngebiet?

Sehr eng
 Eng
 Mittel
 Nur flüchtig
 Gar kein Kontakt ...

67. Haben Sie Nachbarn, mit denen Sie sich so gut verstehen, daß Sie sich gegenseitig besuchen?

Ja  Wie häufig besuchen Sie sich normalerweise?
 Nein
 Beinahe täglich
 Mindestens einmal pro Woche ..
 Mindestens einmal pro Monat ...
 Seltener

Vielen Dank!

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren „Personenfragebogen“ auszufüllen.

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten
(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Haushaltsfragebogens:

Tag Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Anlage 3:

Personenfragebogen für alle (PF 1)

Der PF 1 für Zuwanderer ist identisch mit dem für Deutsche/West. Lediglich die Filterführung in Frage 37 unterscheidet sich. (Zur Erläuterung siehe im Text Kapitel 3.1.)

Leben in Deutschland

Befragung '94
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Fragebogenfassung:

2

9 4 1 2

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein **K r e u z** machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

- in die etwas größeren weißen Felder **Z a h l e n** eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** DM

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken **T e x t** schreiben

Bitte Druckbuchstaben

Beispiel 1: **Beruf**

Beispiel 2: **Sonstiger Grund**
und
zwar:

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.
Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Sind Sie derzeit in Ausbildung?

Ja


Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Nein  Sie springen auf Frage ...!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

2. Die Lebensverhältnisse für die Bürger sind in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedlich. Wie gut kann man Ihrer Meinung nach in den folgenden Teilen Deutschlands leben?

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 an.
Je höher der Wert, um so besser bewerten Sie die Lebensverhältnisse in der jeweiligen Region.

	Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut
Hier in der Region, in der Sie wohnen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im westlichen Teil Deutschlands (alte Länder) insgesamt gesehen ..		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Im östlichen Teil Deutschlands (neue Länder) insgesamt gesehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

3. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie leben, verbunden?

Sehr stark

Stark

Weniger

Eigentlich gar nicht

4. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?

Ja

Kommt darauf an,
will ich nicht ausschließen

Nein, ausgeschlossen,
kaum denkbar

Sie springen
auf Frage 6!

5. Könnten Sie sich auch vorstellen, in den östlichen Teil Deutschlands, also das Gebiet der neuen Bundesländer, umzuziehen?

Ja, gerne

Ja, unter Umständen

Eher nein

Auf keinen Fall

6. Haben Sie im östlichen Teil Deutschlands, also in den neuen Bundesländern, Verwandte?

Ja . Nein ..

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Verwandten? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

Nur flüchtig

7. Von Verwandten abgesehen: Haben Sie Freunde oder Bekannte im östlichen Teil Deutschlands?

Ja . Nein ..

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Personen? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

Nur flüchtig

8. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Anzahl Stunden	
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>

9. Üben Sie neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

- Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb
- Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein, nichts davon

Sie springen auf Frage 12!

10. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

11. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

12. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:
jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Welche der nachfolgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig
- oder ganz unwichtig?

Wie wichtig ist für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit –	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
– die Arbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Freundeskreis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– das Einkommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Einfluß auf politische Entscheidungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Erfolg im Beruf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Freizeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Gesundheit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Schutz der natürlichen Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– der Glaube, die Religion?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Welche Erwartungen haben Sie für Ihre persönliche Zukunft in den nächsten Jahren?
Zunächst ganz allgemein: Sind Sie da -

- optimistisch?
- eher optimistisch als pessimistisch? ..
- eher pessimistisch als optimistisch? ..
- pessimistisch?

15. Und wie ist es mit den folgenden Bereichen?
Wie optimistisch oder pessimistisch sehen Sie
für die nächsten Jahre die Entwicklung -

- | | Opti-
mistisch | Eher
opti-
mistisch | Eher
pessi-
mistisch | Pessi-
mistisch |
|---|--------------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------------|
| - Ihres Einkommens? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Ihrer Gesundheit? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Ihrer beruflichen Möglichkeiten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | | | | <input type="checkbox"/> |
| - Ihrer familiären Situation bzw.
Ihrer Partnerschaft? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - der Kosten für Ihren Lebensunterhalt
(auch Miete usw.)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - der Umweltsituation hier in der Region? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - der Möglichkeiten, auf die öffentlichen Angelegen-
heiten und die Politik in Ihrem Sinne Einfluß zu
nehmen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

16. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

- Ja
- Nein

18. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja 

Nein  Sie springen auf Frage 20!

19. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule
 Realschule
 Gymnasium
 Gesamtschule
 Abendrealschule, Abendgymnasium
 Fachoberschule

Hochschule

Fachhochschule
 Universität, sonstige Hochschule

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

Berufliche Umschulung
 Berufliche Fortbildung
 Berufliche Rehabilitation
 Allgemeine oder politische Weiterbildung
 Sonstiges

und
zwar:

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr

Berufsschule ohne Lehre

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstiges

und
zwar:

20. Sind Sie seit Anfang 1993 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie gehabt haben, ausgeschieden?

Ja 

Nein  Sie springen auf Frage 25!

21. Wann haben Sie bei Ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

1993, und zwar im Monat

1994, und zwar im Monat

22. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre Monate

**23. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?**

- Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle
- Bin in Rente / Pension gegangen
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen
- Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet
- Ausbildungsverhältnis war beendet
- Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung
des Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt
- Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung der Beschäftigung
gebeten
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs
- Bin lediglich beurlaubt / freigestellt
(z.B. wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub)
- Sonstiges

und
zwar:

24. Erhielten Sie von Ihrem letzten Betrieb eine Abfindung?

Ja In welcher Höhe insgesamt? DM

Nein

25. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Kurzarbeiter sowie Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig (nicht Kurzarbeit)
 - Derzeit in Kurzarbeit (sonst voll erwerbstätig)
 - In Teilzeitbeschäftigung (nicht Kurzarbeit)
 - In Teilzeitbeschäftigung und derzeit Kurzarbeit
 - In Berufsausbildung (Lehre)
 - Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig
- Sie springen auf Frage 37!**
- Mutterschafts- / Erziehungsurlaub
 - Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst
 - Nicht erwerbstätig
- Bitte weiter mit Frage 26!**

Beteiligung am Erwerbsleben

26. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?


Leicht

Schwierig

Praktisch unmöglich


Trifft nicht zu, da Rentner ...

27. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Nein, ganz sicher nicht  Sie springen auf Frage 71!

Eher unwahrscheinlich

Wahrscheinlich

Ganz sicher 

28. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort

Innerhalb des kommenden Jahres ...

In 2 bis 5 Jahren

Erst später, in mehr als 5 Jahren ...

29. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung

Teilzeitbeschäftigung

Beides recht

Weiß noch nicht

30. Möchten Sie in Ihrem bisherigen bzw. Ihrem erlernten Beruf arbeiten oder wollen Sie lieber etwas Neues machen, oder wäre Ihnen das egal?

Im bisherigen/erlernten Beruf

Etwas Neues machen

Egal

Trifft nicht zu, habe (noch) keinen Beruf erlernt

31. Wie wahrscheinlich ist es, daß Sie sich selbständig machen oder freiberuflich tätig werden?

- Ganz sicher nicht
- Eher unwahrscheinlich
- Wahrscheinlich
- Ganz sicher

32. Beabsichtigen Sie, sich durch Lehrgänge/Kurse weiterzuqualifizieren oder fortzubilden?

- Ganz sicher nicht
- Eher unwahrscheinlich
- Wahrscheinlich
- Ganz sicher

33. Es gibt ja verschiedene Gründe dafür, berufstätig zu sein.
Was steht bei Ihnen im Vordergrund, daß Sie Geld verdienen oder andere Gründe?

- Geld verdienen
- Andere Gründe
- Beides gleichermaßen

34. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein,
damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat

Nicht zu sagen,
kommt darauf an

35. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde,
könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja

Nein

36. Haben Sie innerhalb der letzten drei Monate aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 71!

Berufliche Veränderungen

37. Haben Sie seit Anfang 1993 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja
 ↓

Nein → Sie springen auf Frage ~~50!~~

45

38. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

1993, und zwar im Monat

1994, und zwar im Monat

39. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen → Sie springen auf Frage 42!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (auch ABM)

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen

Bin vom Nachfolgebetrieb / der neuen Dienststelle übernommen worden (auch ABM)

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt

40. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

Wie ist dies in bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver- schlechtert
- die Art der Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- und die Sicherheit des Arbeitsplatzes? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

- Mehr
- Gleich viel
- Weniger

42. Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

- Aktiv gesucht
- Hat sich so ergeben

43. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

- Über das Arbeitsamt
- Über eine Stellenanzeige in der Zeitung
- Über Bekannte, Freunde, Angehörige
- Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt
- Habe mich auf Verdacht beworben
- Sonstiges bzw. nicht zutreffend

44. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

- Befristetes Arbeitsverhältnis
- Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ..
- Trifft nicht zu / bin Selbständiger

45. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die *g e n a u e* Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".
Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeiwachtmeister", oder "Studienrat".
Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

46. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja

Derzeit in Ausbildung

Nein

Habe keinen Beruf erlernt ...

47. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz

Eine längere Einarbeitung im Betrieb

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen ..

Eine abgeschlossene Berufsausbildung

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium

48. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja

Nein



Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?
(z.B. Post, Bundesbahn/Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?
(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

49. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte .

5 bis unter 20 Beschäftigte .

20 bis unter 200 Beschäftigte .

200 bis unter 2.000 Beschäftigte .

2.000 und mehr Beschäftigte

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

50. Seit welchem Jahr sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit

1	9		
---	---	--	--

Jahr

51. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer,
- Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige
ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige
mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

ANGESTELLTE

- Industrie- und Werkmeister
im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
- ohne Ausbildungsabschluß
- mit Ausbildungsabschluß
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäfts-
führer, Vorstand größerer Betriebe
und Verbände)

BEAMTE

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

52. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten:
Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie etwa gleichgeblieben?

- Erhöht
- Verringert
- Gleichgeblieben
- Weiß nicht

53. Und welche Entwicklung erwarten Sie für diesen Betrieb:
Wird sich die Zahl der Beschäftigten in den nächsten 12 Monaten erhöhen,
verringern oder etwa gleichbleiben?

- Erhöhen
- Verringern
- Gleichbleiben
- Weiß nicht

54. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Bei Befragten in Berlin (West):
Als Wohnort gilt der frühere Westteil der Stadt

- Ja
- Nein

Sie springen auf Frage 59!

55. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

- Täglich
- Wöchentlich
- Seltener

56. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in Ostdeutschland oder Ostberlin?

- Ja, Ostdeutschland ...
- Ja, Ostberlin
- Nein

59. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

60. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

61. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja
Nein

Trifft nicht zu, bin Selbständiger

62. Wie war das im letzten Monat: Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: Stunden
Nein

Trifft nicht zu, bin Selbständiger



Sie springen auf Frage 64!

63. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt
Abgefeiert
Teils/teils

Gar nicht abgegolten

Trifft nicht zu, leiste keine Überstunden ...

64. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte nicht mit. Auch Kindergeld bitte hier nicht mitrechnen. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

DM

netto

DM

65. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht

Schwierig

Praktisch unmöglich ...

66. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:
Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

Stunden pro Woche

67. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten z w e i Jahre -

Ganz sicher Wahr- Eher Ganz
sicher schein- unwahr- sicher
 lich scheinlich nicht

- daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie sich selbständig machen bzw. freiberuflich tätig werden?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie regulär oder vorzeitig in Rente bzw. in Vorruhestand gehen?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie Ihre Arbeitszeit wesentlich verändern, also von Vollzeit in Teilzeit wechseln oder - falls Sie heute in Teilzeit arbeiten -, in Vollzeit wechseln?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie sich durch Lehrgänge/Kurse weiterqualifizieren oder fortbilden?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>
- daß Sie persönlich eine Lohn- oder Gehaltserhöhung bekommen, die über die allgemeinen Tarifierhöhungen hinausgeht?	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>	—	<input type="checkbox"/>


71. Die folgenden Aussagen kennzeichnen verschiedene Einstellungen zum Leben und zur Zukunft. Bitte sagen Sie, ob Sie für sich persönlich jeweils

- voll zustimmen,
- eher zustimmen,
- eher nicht zustimmen oder
- überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich kann ziemlich viel von dem, was in meinem Leben passiert, selbst bestimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planen macht einen Menschen nur unglücklich, da Pläne sich kaum jemals in die Wirklichkeit umsetzen lassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Leben wird von meinem Verhalten bestimmt ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich meine, keiner kann seinem Schicksal entgehen. Es kommt im Leben alles, wie es kommen muß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich bekomme, was ich will, so geschieht dies meistens aus Glück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich Pläne schmiede, bin ich sicher, daß das Geplante auch Wirklichkeit wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hat wenig Sinn, fest umrissene Ziele zu verfolgen, weil doch immer etwas Unerwartetes dazwischenkommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es kommt doch immer anders als man denkt, man kann sich auf nichts verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was war im letzten Jahr?

72. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1993 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage 74!**

Wann war das?

1993 im Monat

1994 im Monat

73. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

und
zwar:

Hochschulabschluß

Fachhochschule

Universität,
Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister- / Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstige Ausbildung

und
zwar:

Einkommen 1993

75. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zelle für Zelle durch.

Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1993											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte in dem Monat keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte 1993 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>  Sie springen auf Frage 80!											

76. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, das heißt vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.
Wenn die Monatsbeträge nicht immer gleich waren, geben Sie bitte den Durchschnittsbetrag für die angekreuzten Monate an.

1993

Höhe des Bruttobetrag im Monat

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

DM

Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!
Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld bitte in Frage 77 angeben!

79A

Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 79 noch einmal genauer angeben!

79B

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

77. Haben Sie letztes Jahr (1993) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

- | | | | | |
|--|--------------------------|----------|----------------------|----|
| 13. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| 14. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Zusätzliches Weihnachtsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Urlaubsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Sonstiges | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Nein, nichts davon | <input type="checkbox"/> | | | |

78. Haben Sie 1993 Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bekommen? Wenn ja, für wie viele Wochen?

- | | | | | | |
|------------------------------|--------------------------|--------------|----------------------|----------------------|--------|
| Ja, Kurzarbeitergeld | <input type="checkbox"/> | und zwar für | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Wochen |
| Ja, Schlechtwettergeld | <input type="checkbox"/> | und zwar für | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Wochen |
| Nein, weder noch | <input type="checkbox"/> | | | | |

Zusatzfragen nur für Rentner / Pensionäre

79. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 1993?

Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also vor Abzug eventueller Steuern.
 Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
 In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 76 keine Rente vergessen haben.
 Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	A Altersrente/ -pension, Invalidenrente		B Witwen-, Witwer- rente bzw. -pension, Waisenrente	
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Knappschaft	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Beamtenversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Altershilfe der Landwirte	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Sonstige	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM

und
zwar:

Abzüge vom Einkommen 1993

KRANKENVERSICHERUNG

80. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ..
- mitversichertes Familienmitglied
- privat versichert
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/
Zivildienstleistender versichert?

Nichts davon, war nicht krankenversichert ...

↓
Sie springen
auf Frage 82!

81. Bei welcher Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr versichert?

Falls Sie gewechselt haben, bitte die jetzige angeben.

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ...
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ..
- Betriebskrankenkasse
- Innungskrankenkasse
- Private Krankenversicherung
- als Vollversicherung
- als Zusatzversicherung
- Sonstiges

und zwar:

Bei privater Vollversicherung bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag	<input style="width: 50px;" type="text"/>	DM
Zahl der durch diesen Beitrag versicherten Personen	<input style="width: 30px;" type="text"/>	Personen
Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung für Arzt- und Heilbehandlung sowie für Arznei- und Hilfsmittel?		
100% ige Kostenerstattung	<input type="checkbox"/>	
Kostenerstattung mit pauschaler Selbstbeteiligung	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Form der Kostenerstattung	<input type="checkbox"/>	

RENTENVERSICHERUNG

82. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt
- Nein, **keine** Beiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt

Bitte zusätzlich angeben:

Für wie viele Monate haben Sie 1993 Beiträge gezahlt?	Wie hoch war Ihr monatlicher Beitrag?
<input style="width: 30px;" type="text"/> <input style="width: 30px;" type="text"/> Monate	<input style="width: 50px;" type="text"/> DM


Gesundheit

83. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?


- Sehr gut
- Gut
- Zufriedenstellend
- Weniger gut
- Schlecht

84. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Wenn Sie eine Erwerbs-, Berufsunfähigkeits- oder Verletztenrente (Invalidenrente) beziehen, bitte „ja“ eintragen!

- Ja  Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung?
- Nein
- %

85. Wurde Ihnen irgendwann einmal ein Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente oder Dienstunfähigkeit abgelehnt?

- Ja  In welchem Jahr war die letzte Ablehnung?
- Nein
- 1 9

86. Denken Sie bitte einmal an die letzten 3 Monate:
Haben Sie in den letzten 3 Monaten einen der folgenden Ärzte aufgesucht?
Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

- Keinen Arzt in Anspruch genommen ...
- Praktischen Arzt, Allgemeinarzt mal
- Internist mal
- Zahnarzt mal
- Frauenarzt mal
- Hals-Nasen-Ohren-Arzt mal
- Orthopäde mal
- Hautarzt mal
- Urologe mal
- Augenarzt mal
- Röntgenarzt mal
- Sonstige Ärzte mal

87. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?
 Wurden Sie 1993 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Nein

Ja



Wie oft mußten Sie 1993 für mindestens eine Nacht ins Krankenhaus?

mal

Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

88. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1993, erwerbstätig?

Ja



Nein

Sie springen auf Frage 90!

Wie viele Tage haben Sie im Jahr 1993 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag .

Insgesamt Tage



Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja und zwar mal

Nein

89. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1993, aufgrund eines Arbeitsunfalles in ärztlicher Behandlung oder im Krankenhaus?

Ja, in ärztlicher Behandlung ...

Ja, im Krankenhaus

Nein

90. Waren Sie im Jahr 1993 zu einer Kur oder stationären Heilbehandlung?

Nein

Ja



Welche Kasse oder Versicherung hat die Kosten überwiegend getragen?

Die Rentenversicherung

Die Krankenkasse

Eine andere Organisation ...

91. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

92. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen:
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

- Welcher Partei?
- SPD
 - CDU
 - CSU
 - FDP
 - Bündnis '90/Grüne
 - PDS
 - Republikaner
 - Andere

- Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?
- Sehr stark
 - Ziemlich stark
 - Mäßig
 - Ziemlich schwach
 - Sehr schwach

93. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

Große Sorgen Einige Sorgen Keine Sorgen

- Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?
- Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?
- Um den Schutz der Umwelt?
- Um die Erhaltung des Friedens?
- Um die Sicherheit, in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus weiterhin wohnen zu können
- Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland ...
- Nur wenn Sie erwerbstätig sind:*
- Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?
- Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:*
- Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Und zum Schluß:


100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .. Weiblich ..

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

101. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend .. Verheiratet, dauernd getrennt lebend .. Ledig .. Geschieden .. Verwitwet ..


Sie springen auf Frage 103!

102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja .. Nein .. 

Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja .. Nein ..

103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1993 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1993 im Monat	1994 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und
zwar:

Nein, nichts davon ..

104. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,
bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Bei erstmals Befragten bitte prüfen: Ist der blaue "Personenfragebogen 2" schon ausgefüllt?

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja

Teilweise

Nein

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Anlage 4:

Personenfragebogen 2: Lebenslauf

Leben in Deutschland

Befragung '94
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen 2: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die erstmals an der Befragung teilnehmen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

Z

9 4 8 3

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja
↓

Nein

➔ Sie springen auf Frage 4!

2. Wo haben Sie heute vor 10 Jahren, also im Jahre 1984, gelebt?

Hier an diesem Ort

An einem anderen Ort im Westteil Deutschlands,
also im Gebiet der alten BRD oder Westberlins

➔ Sie springen auf Frage 37!

Im Ostteil Deutschlands,
also im Gebiet der damaligen DDR

In einem anderen Land, und zwar:
Bitte heutige Bezeichnung eintragen:

3. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Jahr

Monat

➔ Sie springen auf Frage 7!

4. In welchem Land sind Sie geboren?

In Deutschland

In einem anderen Land, und zwar:
Bitte heutige Bezeichnung eintragen:

5. Wann sind Sie erstmals in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Jahr

Monat

6. Haben Sie seither immer hier in der Bundesrepublik Deutschland gelebt
oder längere Zeit, d.h. mehr als 6 Monate, auch in einem anderen Land?

In Deutschland geboren und immer hier gelebt ...

➔ Sie springen auf Frage 18!

Nach Zuzug immer hier gelebt

Zwischenzeitlich in anderem Land gelebt, und zwar:

von bis in

von bis in

von bis in

Falls mehr als 3 längere Auslandsaufenthalte: bitte die 3 letzten eintragen!

7. Zu welcher der folgenden Gruppen gehörten Sie, als Sie nach Westdeutschland kamen?

Deutsche aus der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischen Staaten

Sie springen auf Frage 9!

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat

Bürger eines EG-Mitgliedstaates

Im Herkunftsland angeworbener Arbeitnehmer aus einem Nicht-EG-Staat oder dessen Familienangehöriger

Asylbewerber oder Flüchtling

Sonstiger Ausländer



8. Haben Sie heute eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis oder eine Aufenthaltsberechtigung oder haben Sie eine befristete Aufenthaltserlaubnis?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsberechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

9. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangwohnheim gelebt? Wenn ja, wie lange?

Ja und zwar Wochen bzw. Monate

Nein

10. Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Westdeutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja Sie springen auf Frage 12!

Nein



11. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Westdeutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja

Nein Sie springen auf Frage 15!



12. Sind Sie in den Ort in Westdeutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja

Nein

13. Zu welchen Personen, die hier in Westdeutschland lebten, hatten Sie vor Ihrer Einreise schon Kontakt?

Mehrfachnennungen möglich!

- Eltern
- Großeltern
- Kinder
- Bruder / Schwester
- Entfernere Verwandte
- Ehepartner, Verlobte(r)
- Persönliche Bekannte, Freunde
- Andere Kontaktadressen

14. Wie sah die Hilfe aus, die Sie nach Ihrer Einreise von diesen Kontaktpersonen erhalten haben?

Mehrfachnennungen möglich!

- Unterbringung, konnte dort wohnen
- Finanzielle Unterstützung
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Hilfe bei der Arbeitssuche
- Hilfe bei Behördengängen
- Allgemeine Informationen
- Keine Hilfe

15. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Westdeutschland zu ziehen. Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

Mehrfachnennungen möglich!

- Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw. ...
- Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen
- Ich wollte in der Freiheit leben
- Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder)
- In meinem Heimatland herrschte Not und Armut
- In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg)
- Ich wollte einfach in Westdeutschland leben
- Sonstige Gründe

und
zwar:

16. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Westdeutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

- Ja
- Nur teilweise
- Nein, gar nicht

17. Auf welchen Gebieten war es leichter, wie erwartet oder schwerer als Sie vorher gedacht hatten?

	Schwerer	Wie erwartet	Leichter	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Haben Sie in dem Land, aus dem Sie kommen bzw. aus dem Ihre Familie kommt, noch Familienangehörige oder andere Ihnen nahestehende Menschen?

- Ja  Nein  Sie springen auf Frage 22!

19. Was für Personen sind das?

- Eltern
- Großeltern
- Kinder
- Bruder / Schwester
- Entferntere Verwandte
- Ehepartner, Verlobte(r)
- Bekante, Freunde

20. Gibt es darunter Personen, die auch noch nach Westdeutschland kommen wollen bzw. die Sie gerne noch nachholen möchten?

Wenn ja, welche sind das?

- Ja, und zwar: Nein
- Eltern
 - Großeltern
 - Kinder
 - Bruder / Schwester
 - Entferntere Verwandte
 - Ehepartner, Verlobte(r)
 - Bekante, Freunde

21. Bekommen Sie manchmal Besuche aus Ihrem Herkunftsland?

Wenn ja, vom wem?

Ja, und zwar von:

Nein

- Eltern
- Großeltern
- Kinder
- Bruder / Schwester
- Entfernere Verwandte
- Ehepartner, Verlobte(r)
- Bekannte, Freunde

22. Haben Sie selbst noch eine Wohnung oder ein Haus in Ihrem Herkunftsland?

Ja .. Nein ...

23. Planen Sie, wieder dorthin zurückzukehren?

- Ja, ganz sicher
- Ja, wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Ganz sicher nicht

24. Die folgenden Fragen hängen wieder von Ihrer Staatsangehörigkeit ab.

Wenn Sie deutscher Staatsbürger sind:

Sind Sie seit Geburt deutscher Staatsangehöriger oder haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft später erworben?

Seit Geburt → Sie springen auf Frage 34!Später erworben, und zwar im Jahr:

1	9		
---	---	--	--

 → Sie springen auf Frage 28!Wenn Sie nicht deutscher Staatsbürger sind:

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

25. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

Ich möchte innerhalb der nächsten 12 Monate in mein Herkunftsland zurückkehren Ich möchte noch einige Jahre in Deutschland bleiben ... und zwar

--	--

 JahreIch möchte für immer in Deutschland bleiben

26. Beabsichtigen Sie, in den nächsten zwei Jahren die deutsche Staatsangehörigkeit anzunehmen?

- Ja, ganz sicher
- Ja, wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Ganz sicher nicht

27. Wenn es möglich wäre, außer Ihrer jetzigen Staatsbürgerschaft zusätzlich die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen, würden Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen?

- Ja, ganz sicher
- Ja, wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Ganz sicher nicht

28. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

- Ja Nein  Sie springen auf Frage 30!
- 

29. In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

30. Haben Sie in Deutschland einen Deutschkurs für Ausländer bzw. für Aussiedler besucht?

- Ja Nein

31. Sprechen Sie hier in Deutschland -

- nur deutsch?
- überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes?
- oder teils/teils?

32. Wie gut können Sie nach Ihrer eigenen Einschätzung deutsch sprechen? Und schreiben?

	Sprechen	Schreiben
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Und wie gut können Sie die Sprache Ihres Herkunftslandes sprechen?
Und schreiben?

	Sprechen	Schreiben
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Wir haben jetzt einige Fragen zu Ihrem Bekanntenkreis: Denken Sie bitte an die drei Personen, mit denen Sie näher befreundet sind und mit denen Sie sich am häufigsten treffen. Es kann sich dabei sowohl um Verwandte als auch um Nicht-Verwandte handeln, nur nicht um Personen, die mit Ihnen im selben Haushalt wohnen.


Wir möchten gerne einige Angaben über jeden einzelnen haben, wie z.B. die Nationalität der drei Personen.

Um es Ihnen einfacher zu machen, geben Sie bitte für alle drei Personen den Vornamen an.

	Person A	Person B	Person C	
Name	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Geschlecht	männlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	weiblich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist er/sie mit Ihnen verwandt? ..	ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Welche Nationalität oder Herkunft hat er/sie?				
Ist von hier / aus Westdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aus Ostdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aus dem Land, aus dem ich selbst komme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Aus einem anderen Land	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

35. Haben Sie hier in Westdeutschland persönlich schon einmal die Erfahrung gemacht, aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?

Ja



Nein 

Sie springen auf Frage 37!

36. In welchen Bereichen kam das mehr oder weniger häufig vor?

	Häufig	Selten	Nie
Bei der Wohnungssuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Arbeitssuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Ämtern und Behörden oder der Polizei ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beim Einkaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38. Nur an Frauen:

Haben Sie Kinder geboren?
Wenn ja, wie viele?

Ja, und zwar: Kinder
↓

Nein, habe keine Kinder geboren ... →

Sie springen auf Frage 39!

Bitte für jedes dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Woanders in:				Ist verstorben
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Westdeutschland	Ostdeutschland	anderem Land	
1. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder war verheiratet ... ↓

Nein, bin ledig ... →

Sie springen auf Frage 41!

40. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
- durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kindheit und Elternhaus

41. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
 War das –

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

42. Gab es in Ihrer Kindheit längere Zeiten, in denen Ihr Vater oder Ihre Mutter in einem anderen Land lebten als Sie selbst?

- Ja, mein Vater
- Ja, meine Mutter
- Ja, beide Elternteile
- Nein

43. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?

Im Jahr

1	9		
---	---	--	--

 Lebe noch im elterlichen Haushalt

44. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter noch?
 Wenn ja: Wo leben sie heute?

	Vater	Mutter								
Lebt hier im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
Lebt woanders in Westdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
Lebt woanders in Ostdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
Lebt in anderem Land / Heimatland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								
Ist verstorben, und zwar im Jahr	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">1</td><td style="width: 20px; text-align: center;">9</td><td style="width: 20px;"></td><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	1	9			<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">1</td><td style="width: 20px; text-align: center;">9</td><td style="width: 20px;"></td><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	1	9		
1	9									
1	9									

Wenn Ihr Vater / Ihre Mutter hier im Haushalt lebt, können Sie für ihn / sie die Fragen 45-46 überspringen!

45. In welchem Jahr wurden Ihr Vater und Ihre Mutter geboren?

1	9		
---	---	--	--

1	9		
---	---	--	--

46. Und was für eine Schule haben Ihre Eltern besucht?

Keine Schule besucht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflichtschule ohne Abschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflichtschule mit Abschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterführende Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ihre Ausbildung

47. Welchen Schulabschluß haben Sie selbst?

Mehrfachnennungen möglich!

Noch keinen Abschluß, gehe noch zur Schule ...

Schulabschluß in der Bundesrepublik Deutschland/ Westberlin:

Volksschul- / Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschule (Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

Schulabschluß in der DDR:

Abschluß 8. Klasse

Abschluß 10. Klasse

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

Schulabschluß in einem anderen Land:

Dauer des Schulbesuchs Jahre

und zwar:

Pflichtschule ohne Abschluß besucht

Abschluß einer Pflichtschule

Abschluß einer weiterführenden Schule

➔ Wird dieser Abschluß hier in
Deutschland anerkannt?

Ja

Nein

48. Haben Sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 50!

49. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluß ist das?

Mehrfachnennungen möglich!

Abschluß in der Bundesrepublik Deutschland/Westberlin:

- Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
- Kaufmännische oder sonstige Lehre
- Berufsfachschule, Handelsschule
- Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Fachhochschule, Ingenieurschule
- Universität, Hochschule
- Sonstiger Ausbildungsabschluß

Abschluß in der DDR:

- Berufsausbildung / Facharbeiterabschluß
- Meisterabschluß
- Ingenieur- und Fachschulabschluß
- Hochschul-, Universitätsabschluß
- Sonstigen Ausbildungsabschluß

50. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 53!

51. Was für eine Ausbildung war das?

Mehrfachnennungen möglich!
In diesem Fall bezieht sich Frage 52 auf den höchsten Abschluß!

- Ich wurde in einem Betrieb angelernt
- Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht
- Ich habe eine berufsbildende Schule besucht
- Ich habe eine Hochschule besucht
- Sonstiges

52. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß dieser Ausbildung erhalten?

Ja →
Nein ...

Wird dieser Abschluß hier in Deutschland anerkannt?

Ja
Nein ...

Berufstätigkeit

53. Bitte denken Sie einmal zurück:
Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

Jahre alt
 War noch nie erwerbstätig ..
➔ Sie springen auf Frage 62!

↓

54. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE (ohne Selbständige)

- Un- und Angelernte
- Facharbeiter
- Brigadier / Meister
- Mittleres und höheres Leitungspersonal

ARBEITER in Produktion, Industrie Handwerk, Bau

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Facharbeiter
- Brigadier
- Meister

SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Freiberufliche Erwerbstätige, akademische Berufe
- Selbständige Landwirte
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige mit 11 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

ANGESTELLTE (ohne Staatsverwaltung)

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft)
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt, Lehrer)
- Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Bürgermeister)

STAATSV ERWALTUNG (einschl. Polizei, Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

55. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter“, sondern: „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

56. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so daß sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Nein

Ja, einmal

Ja, mehrmals ..



In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

1	9		
---	---	--	--

57. Sind Sie derzeit erwerbstätig?

Ja →

Sie springen auf Frage 62!

Nein



58. In welchem Jahr sind Sie zuletzt erwerbstätig gewesen?

Jahr

1	9		
---	---	--	--

59. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden) ...

Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden)

Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

60. Gehörte der Betrieb, in dem Sie arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja
↓

Nein
↓

Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes war das?
(z.B. Post, Bahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig war das Unternehmen vorwiegend tätig?
(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

61. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE (ohne Selbständige)

Un- und Angelernte
Facharbeiter
Brigadier / Meister
Mittleres und höheres Leitungspersonal

ARBEITER in Produktion, Industrie Handwerk, Bau

Ungelernte Arbeiter
Angelernte Arbeiter
Facharbeiter
Brigadier
Meister

SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)

Freiberufliche Erwerbstätige, akademische Berufe
Selbständige Landwirte
Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern
Sonstige Selbständige mit 11 und mehr Mitarbeitern
Mithelfende Familienangehörige

ANGESTELLTE (ohne Staatsverwaltung)

Angestellte mit einfacher Tätigkeit (z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft)

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arzt, Lehrer)

Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Bürgermeister)

STAATSVERWALTUNG (einschl. Polizei, Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst

62. Nun noch etwas ganz anderes:

Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit

1	9		
---	---	--	--

63. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung in Deutschland, in der Sie selbst auch wohnen?

Nein . Ja . . . 

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ost-Berlin)?

Westdeutschland . . . Ostdeutschland

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier Die andere Etwa gleich

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier Von der anderen . . . Trifft nicht zu *Bitte prüfen: Ist der grüne "Personenfragebogen 1" schon ausgefüllt?***VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!**

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B War beim Ausfüllen des Fragebogens eine dritte Person anwesend?

Ja, ein anderes Haushaltsmitglied

Ja, eine Begleitperson, die den Kontakt hergestellt hat

Ja, eine Begleitperson als Dolmetscher, als Hilfe bei Sprachproblemen

Nein

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers